

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurban Nr. 2024): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Simina ul. 17. Briefliche Anfragen Rückporto belegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

Mariborer Zeitung

Bolivien lenkt ein?

Ein Artilleriebuell im Gange

La Paz, 5. August.

Die bolivianische Regierung hat mit gewissen Vorbehalten den Vorschlag der südamerikanischen Staaten, die Feindseligkeiten im Streitfall mit Paraguay einzustellen, angenommen.

La Paz, 5. August.

Der Kommandant der 4. bolivianischen Division berichtet telegraphisch seiner Regierung aus La Quiaca, daß an der Grenze in der Nähe des Rio Pilcomayo ein heftiges Artilleriebuell zwischen bolivianischen und paraguayischen Truppen im Gange ist.

Del schmiert die Kriegsmaschine

Der Kampf um den Chaco.

Zwischen Bolivien und Paraguay ist trotz der letzten Interventionsmaßnahmen die Gefahr eines Krieges nach immer nicht abgewiesen. Daß weder die nationale Ehre der Paraguayaner noch die des bolivianischen Volkes im Spiele steht, ist von vornherein klar, denn die Völker werden heute grundsätzlich nicht wegen solcher Lappalien in den Krieg geholt, meist sind es kapitalistische Interessen, die letzten Endes darüber entscheiden, ob die „Ehre des Vaterlandes“ auf dem grünen Tisch der Diplomaten oder auf den Schlachtfeldern gekämpft werden soll.

Bolivien und Paraguay streiten sich um den sogenannten Chaco. Der Gran Chaco in Südamerika, dessen Gebiet auch die Grenze zwischen Paraguay und Bolivien durchschneidet, umfaßt weite Strecken Landes, die selbst noch heute als »terra incognita« anzusprechen sind. Diese Gegenden sind in der Hauptsache von Indianerstämmen bewohnt, die äußerst primitiv am oberen Lauf des Pilcomayo-Flusses leben. Sie nomadieren, ernähren sich durch Jagd und Fischfang u. kommen nur dann mit der Zivilisation in Berührung, wenn sie von ihren Häuptlingen für eine „Saison“ an die Zuckerrüben verpackt werden. Die Zuckerrüben der argentinischen Provinz Tucuman brauchen für das Schlagen des Zuckerröhres billige Kräfte und rüsten schon monatelang vor Beginn der Ernte Werkspeiditionen aus, die in die noch wenig erschlossenen Gebiete des nördlichen Chaco vordringen und die Indianerfamilien durch Geschenke veranlassen, ihre Stammesgenossen einschließlich Frauen und Kinder als Erntearbeiter zur Verfügung zu stellen. Tausende von Indianern werden auf diese alljährlich zum Schlagen des Zuckerröhres — einer anstrengenden und ungesunden Arbeit — herangezogen. Der Lohn ist läglich und wird meist nicht in barem Geld, sondern in Gutscheinen ausgezahlt, die nur in den Kantinen der Zuckerrüben in Zahlung genommen werden. Dort werden die armen Teufel, die natürlich weder lesen noch schreiben können, ganz gehdrig überverteilt, und wenn die Ernte beendet ist, kehren sie meist so arm in ihre Urwälder zurück, wie sie gekommen sind. Ein Teil der Indianer findet auch Beschäftigung als Baumwollpflücker, doch sorgen auch hier raffinierte Lockungen der weißen Männer in Gestalt von Kaufläden und Schnapsbuden dafür, daß kein Centaro in die heimatischen Jagdgründe mitgenommen wird.

Der Chaco ist durch seinen unermesslichen Holzbestand und durch seine Bodenschätze (man vermutet in den von Paraguay und Bolivien reklamierten Gebieten große Naphthalager) ein reiches Gebiet. Der Boden ist noch ziemlich unausgenutzt und außerordentlich fruchtbar. Im argentinischen Teil des Chaco wird hauptsächlich Baumwolle gebaut, deren Ernte aber ständig durch periodisch auftretende Deuschredenschwärme bedroht ist, während in der paraguayischen Zone die Yerba-Kultur bevorzugt wird, die den Yerba-Mate, das weitverbreitete und bekannte südamerikanische Nationalgetränk liefert. Die größte Bedeutung aber hat der

Dr. Seipels letzter Weg

Eine imposante Leichenfeier — 60.000 Trauergäste

Wien, 5. August.

Am Sarge des Altbundeskanzlers Dr. Seipel defilierten gestern über 60.000 Personen. Die heutige Leichenfeier nahm Dimensionen, wie man sie in Wien seit dem Leichenbegängnis für Kaiser Franz Joseph I. nicht mehr gesehen hat. An der Leichenfeier nahm die gesamte Bundesregierung mit dem Kanzler Dr. Dollfuß teil, ferner Bundespräsident Willas, der bayerische Ministerpräsident Dr. Held, Reichskanzler a. D. Dr. Josef Wirth und viele Hunderte von prominenten Persönlichkeiten aus der Politik u. Diplomatie. Die Abschiedsrede im Namen der Christlichsozialen hielt Minister B a u-

g o t n. Vor dem Kondukt bewegte sich ein Infanterieregiment der Bundeswehr, es folgte sodann der Wagen mit dem Sarg, nach ihm fünf Blumenwagen. Den Kondukt beschloß ebenfalls ein Regiment Infanterie und Artillerie. In der St. Stephanskirche nahm der päpstliche Nuntius Mons. S i b e l l i a die feierliche Einsegnung vor. Der Trauerzug bewegte sich sodann zum Ballhausplatz und Außenministerium, schließlich noch zum Parlament, wo einige Trauerreden gehalten wurden. Die feierliche Beisetzung fand am Zentralfriedhof statt, wo Dr. Seipel ein Ehrengrab der Stadtgemeinde erhielt.

Riesenbrand in Chicago

Die Getreidesilos in Flammen. — Tausend Kinder in den Flammen umgekommen. — Der Brand greift weiter um sich. — Die konzentrischen Angriffe der Feuerwehren erfolglos. — Der Brand dauert zur Stunde noch an.

Chicago, 5. August.

Das Industrieviertel im Südwesten der Stadt steht seit gestern in Flammen. In den Nachmittagsstunden entstand in den mit Getreide gefüllten Silos und Magazinen ein Feuer, welches sich mit rasender Geschwindigkeit verbreitete. Trotz des raschen Eingreifens der sofort alarmierten Feuerwehren konnte das Feuer nicht eingedämmt werden. An tausend Stück Rindvieh kamen in den engen Hallen in den Flammen um. Die gesamten Feuerwehren von Chicago ar-

beiten seit gestern nachmittags mit fast übermenschlichem Kräfteinsatz an der Lokalisierung des Brandes. Die Arbeiterviertel mußten geräumt werden, um ein Weitergreifen des Brandes auf andere Stadtteile zu verhindern. Die Flammen fanden im trockenen Getreide willkommene Nahrung. Dichter Rauchqualm lagert über der Stadt. Der Sachschaden wird schon jetzt auf über 12 Millionen Dollar geschätzt. Bis zur Stunde ist es den Feuerwehren noch nicht gelungen, des Feuers Herr zu werden.

Neuer Rekordflug

New York, 5. August.

Der amerikanische Flieger R o s e - B i l l i a m s ist gestern in Begleitung einer estländischen Fliegerin von New York aus zu einem Langstreckenflug gestartet. Die beiden Flieger machten über das Ziel keine weiteren Angaben. Vermutlich handelt es sich um einen direkten Atlantik-Flug oder aber um einen Probeflug in der Richtung nach Los

Chaco wohl zurzeit durch seine Holzausbeute. Es wird hauptsächlich das tanninhaltige Quebracho-Holz geschlagen, aus dem der Gerbstoff gewonnen wird. Das Leben im Chaco ist eintönig und reich an Entbehrungen. Im Sommer herrscht tropische Hitze, auch die Insektenplage ist groß. Daneben wimmelt es in allen Teilen des Chaco von Giftschlangen, denen zahlreiche Menschen zum Opfer fallen.

Der Kampf um den Chaco zwischen Paraguay und Bolivien datiert nicht heute. Schon im Dezember 1928 war es zu drei kriegerischen Ereignissen gekommen, der Zwist konnte jedoch damals noch beigelegt werden.

Angeles, wo die Vorbereitungen für einen Transozeanflug getroffen werden.

Börsenbericht

Z u r i c h, 5. August. Devisen: Paris 20.217, London 17.95, New York 514.125, Mailand 26.20, Prag 15.20, Berlin 122.25.

Z a g r e b, 4. August. Devisen: Berlin 1346.00 bis 1356.89, Mailand 288.40 bis 290, London 198.75 bis 200.35, New York 5666.20 bis 5694.46, Paris 222.70 bis 223.12, Prag 167.61 bis 168.46, Zürich 1103.45 bis 1108.95.

Z j u b i l a n a, 5. August. Devisen: Berlin 1352.64 bis 1363.44, Zürich 1108.35 bis 113.85, London 198.25 bis 199.85, New York 5664.76 bis 5686.31, Paris 223.07 bis 224.19, Prag 168.45 bis 169.31, Triest 289.69 bis 292.36.

Kurze Nachrichten

Paris, 5. August

Die französische Kriegsmarine ist seit gestern um zwei Einheiten reicher geworden. Gestern erfolgte nämlich in zwei Häfen der Stapellauf des 800-Tonnen-U-Bootes „Pij-

che“ (Länge 64 und einhalb Meter) sowie des U-Bootes „Sultane“ (635 Tonnen).

Washington, 5. August.

Die Zahl der Erwerbslosen in USA beträgt nach einer statistischen Ermittlung des Präsidiums der Gewerkschaftsunion jetzt 11,238,000, was gegenüber dem Vorjahre eine Erhöhung um 1,336,000 bedeutet.

Künstliches Fieber gegen Asthma.

In Amerika versucht man neuerdings, Asthmaleidenden durch Erzeugung künstlichen Fiebers Linderung zu verschaffen, und zwar wird dieses Fieber nicht durch Einspritzungen oder Eingeben von Medikamenten, sondern durch die Hitze elektrischer Ströme hervorgerufen. Die amerikanischen Ärzte haben beobachtet, daß viele Leiden, wie Scharlach, Abzesse u. a. schließlich auf Asthma hinauslaufen. Sie konstruierten eine große Kugel, in die der Asthmaleidende eingeschlossen wird, nachdem er vorher sorgfältig mit Del eingerieben und in wässernen Tüchern verpackt worden ist. Dann wird die Temperatur in der Kugel auf 40 Grad gebracht, in der der Patient ungefähr acht Stunden unter sorgfältiger Bewachung verbringt. Man hat auf diese Weise schwerer unter Asthma Leidenden jedenfalls für längere Zeit von ihren Beschwerden befreit. Ob die weiteren Versuche zu einer völligen Heilung von diesem Leiden führen werden, muß abgewartet werden.

Zweistöckige Personenaufzüge.

In einem 67stöckigen Wolkenkratzer in New York sind Personenaufzüge in Betrieb genommen worden, mit denen immer zwei Stockwerke zu gleicher Zeit bedient werden. Es hängen also an dem Aufzugsseil immer zwei Kabinen, deren Fußbodenabstand so groß ist wie die Gebäudestockwerkshöhe. Die Folge dieser Maßnahme ist allerdings, daß gleichzeitig die eine Kabine nur die gerade, die andere Kabine nur die umgeraden Stockwerke verbinden kann. Die Ursache für diesen eigenartigen Entwurf liegt in dem Wunsch, den Raumbedarf für die Aufzüge, der bei den großen Wolkenkratzern immer größer wird, zu verringern. Die Fahrgeschwindigkeit dieser Aufzüge beträgt 5,1 m in der Sekunde, das sind über 18 km in der Stunde, also eine recht große Geschwindigkeit, die wir bei unseren Aufzügen noch bei weitem nicht in Anwendung bringen.

Der Dank für guten Kampf.



Auf echte Sportmannsart gratuliert hier unmittelbar nach dem Match der Amerikaner B i n e s (rechts) seinem Besieger im Endkampf und den Davis-Pokal, B o r o t r a (Frankreich) zum Siege. An der Aufrichtigkeit ist nicht zu zweifeln.

Sturm auf das „Zunferkabinett“

Die Nationalsozialisten fordern immer härter die Macht — Lebensleben verhandelt im Namen Papens im Braunen Haus

Berlin, 4. August. Der Reichskanzler von P a p e n läßt sich durch die täglichen Terrorakte der Nationalsozialisten und der Kommunisten bringen. Er verhandelt mit den Männern des Braunen Hauses in München und negiert nach wie vor das Zentrum, welches kraft seiner Schlüsselstellung und der politischen Grundlinie dem gegenwärtigen Kabinett die einzige Garantie für die verfassungsmäßige Abwicklung der weiteren Ereignisse zu geben vermag. Die Nationalsozialisten feiern noch immer ihren riesigen Stimmenzuwachs, wobei die unberechenbaren Elemente auch vor den wildesten Uebergriffen gegen die persönliche Bewegungsfreiheit der Gegner nicht zurückschrecken. Judenpogrome sind bereits an der Tagesordnung. In Hindenburg schossen zwei auf Motorrädern herangebraute Nationalisten auf zwei Schutzpolizisten, von denen einer auf der Stelle tot zusammenbrach. In München wurde im Löwenbräu ein Schandfeuer gelegt, welches das nebenan befindliche Jugendheim der Sozialdemokraten einzuäschern bestimmt war. Aus Breslau kommt die Meldung, daß dort ein Handgranatenattentat auf den Redakteur des „Oberschlesischen Kuriers“, Rosenburger, verübt wurde. Mehrere Bomben wurden von unbekannten Elementen in die Redaktionsräume des genannten Blattes geschleudert.

Berlin, 4. August. Der nationalsozialistische „A n g r i f f“ schreibt zu den Vorgängen im Reich: „Wir Nationalsozialisten werden es niemals dulden, daß wir uns nach Belieben abgeschlachtet, und wir möchten denjenigen kennen lernen, der unter den jetzigen Umständen einem Nationalsozialisten die berechnete Notwehr zum Vorwurf macht. Wir verlangen, daß unseren Mitgliedern das bewaffnete Erscheinen auf den Straßen bewilligt wird. Wir fordern ferner zwecks Niederringung des blutigen Bolschewikenterrors die Einberufung unserer S. A. - Leute als Hilfspolizei. Wir garantieren, daß in diesem Falle das Moskauer Gespenst bald aus Deutschland verschwindet. Wir fordern die ehebaldigste Ablegerlassung der Ermittelungswalt an die Nationalsozialisten und in Preußen. Schließlich fordern wir, daß die kommunistische Partei, die ja nichts anderes darstellt als eine organisierte Bande von Verbrechern, aufgelöst wird. Den Vertretern der blutdürstigen Moskauer Fremdenlegion ist der Weg in den Reichstag, in dem sie nicht verlor haben, zu versperren. Wir warnen die Reichsregierung vor Mißachtung unserer Forderungen“.

Berlin, 4. August. Ungeachtet der Abwesenheit des Reichskanzlers und der wichtigsten Ressortminister in Berlin sowie des Burgfriedens, werden die politischen Verhandlungen fortgesetzt. Wie in Erfahrung gebracht werden konnte, hat Reichskanzler von Papen den Baron

von **Alvensleben** — eines der prominentesten Mitglieder des „Herren-Klubs“, welcher am Sturz Brünings direkt beteiligt war — nach München entsandt, wo teils die ersten offiziellen Besprechungen mit den Führern der Nationalsozialisten stattfinden. Die offiziellen Verhandlungen über den Eintritt der Hitler-Partei in die Reichsregierung werden jedenfalls erst nach dem 10. August, also nach der Rückkehr des Reichskanzlers eingeleitet werden. Die faktische Umbildung des Reichskabinetts ist augenblicklich eine Frage, die erst nach dem Zusammentritt des Reichstages an Aktualität gewinnen dürfte.

Wie gering die Aussichten des Herrn von Papen sind, den Nationalsozialisten die Argumente seiner Umgebung klarzumachen, beweist eine Rede des Vorsitzenden der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion **K u b e**, welcher erklärte, die Nationalsozialisten hätten jetzt weder das Bedürfnis noch der Preußen-Regierung gegenüber irgend-

welche Rücksichtnahme zu üben. Dasselbe gelte für die Herren von Papen, Bracht und andere. Der einzige Mensch, der berücksichtigt werde, sei der Reichswehrminister General von Schleicher. Die Nationalsozialisten hätten nicht etwa deshalb viele Jahre gekämpft, um letzten Endes eine Regierung der „neutralen“ Aristokratie anerkennen zu müssen.

Berlin, 4. August. Das Reichskabinett ist heute unter dem Vorsitz des Innenministers von Gahl zu einer Sitzung zusammengetreten, die sich mit der für die Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung notwendigen Verordnung beschäftigte. Es scheint, daß die Regierung vorläufig nicht die Absicht hat, den Terrorismus mit den Bestimmungen des Belagerungszustandes entgegenzutreten. Hingegen sollen Ausnahmsgerichte ermächtigt werden, in Terrorfällen Schnellurteile zu fällen. Das Vorgehen bei der Waffenbeschlagnahme soll verschärft werden.

Mussolini beherrscht den Krieg

Der Faschismus glaubt nicht an den Nutzen und die Möglichkeit eines Weltfriedens.

Rom, 4. August. Mussolini veröffentlicht im „Popolo d'Italia“ einen Aufsatz, der sich mit der Geschichte des Faschismus und seiner Doktrin auseinandersetzt. In diesem Aufsatz bringt Mussolini den Zustand, in dem alle menschlichen Energien zur Geltung kommen. Nur der Krieg drückt den Völkern, die sich in seinen Zustand begeben, den Stempel des Adels auf. Der Faschismus, erklärt Mussolini weiter, glaube nicht an die Möglichkeit und den Nutzen eines Weltfriedens. Der Faschismus lebe in Gemeinschaft mit den übrigen Zivilisationsvölkern, doch bleibe er nach wie vor auf der Wacht und lasse sich durch Attrappen nicht täuschen. Am Schluß spricht Mussolini die Ueberzeugung aus, daß jeder Versuch, der Welt den dauernden Frieden zu geben, zum Mißerfolg verurteilt sei.

Sensationelles Nachspiel einer sensationellen Hochzeit

Budapest, 4. August. Die Budapester Gesellschaft hat eine neue Sensation. Wie erinnerlich heiratete vor einigen Monaten der 35jährige italienische Marquis Don Demetrio **I m p e r i a l e**, Herzog zu Francavilla, die 60jährige Milliadarawitza **G r ä f i n M a r t e l l i**. Die Gräfin ist Witwe nach dem reichen englischen Reeder Sir Walter Baker und ihr Vermögen wird in Budapest auf 80 Millionen Dollar geschätzt. Marquis Imperiale war jedoch in Italien bereits verheiratet. Da Ehescheidun-

gen in Italien nicht zulässig sind, kam man zu dem Ausweg, daß sich der Marquis von einem kleinen Beamten namens Horvath adoptieren ließ, dadurch ungarischer Staatsbürger wurde und sich scheiden lassen konnte.

Vor einiger Zeit kehrte das junge Ehepaar von der Riviera nach Budapest zurück. Hier aber erreichte sie nach der Abreise des Adoptivvaters, der die Annullierung der Adoption verlangt. Als Motivierung führt er an, daß jener Mann, der seinerzeit bei ihm zwecks Adoption erschien, mit dem Marquis nicht identisch sei, den er nie gesehen habe. Er habe erst später aus illustrierten Zeitschriften erkannt, daß er hinteres Licht geführt wurde. Er habe erst später auch erfahren, zu welchem Zwecke die Adoption erfolgt. Nunmehr, da er es wisse, zwingen ihn moralische Bedenken dazu, die Annullierung der Adoption zu verlangen. Er habe die Adoption selbstlos durchgeführt und habe nie einen Pengö dafür verlangt und erhalten.

In juristischen Kreisen zerbricht man sich jetzt den Kopf damit, was geschehen wird, wenn die Adoption tatsächlich annulliert würde. Es würde wohl die Ehe des Marquis ebenfalls ungültig erklärt werden.

Kinderlähmung in Szegedin.

Budapest, 4. August. Nach einer Mitteilung des Stadtphysikus von Szegedin ist in der Stadt Kinderlähmung ausgebrochen. Auffallend ist, daß der erste Fall an einem 7jährigen Kinde beobachtet wurde, während

die Krankheit meist Kinder unter 5 Jahren befällt, 4 Fälle sind bereits zur Anzeige gebracht worden.

Furchtbare Liebestragödie.

Breßburg, 4. August. In der Gemeinde **B a j a n i** in der Ostflorwaie hat sich eine furchtbare Liebestragödie abgespielt. Der Bauer **Raci** war in seine Nachbarin, eine Frau **Julie Toth**, verliebt, die jedoch die Liebesanträge des Bauern konsequent abwies. Gestern kam es nun zwischen den beiden zu einer Auseinandersetzung in deren Verlauf der Bauer eine Art ergriff und die Unglückliche erschlug. Dann rannte der Liebestoll in die Wohnung der Mutter der Frau, die er gleichfalls tötete. Bald darauf konnte der zweifache Mörder verhaftet werden.

Furchtbare Rache einer eifersüchtigen Gattin.

B u l a r e s t, 4. August. Eine furchtbare Familientragödie hat sich in dem Städtchen **Amina** abgespielt. Die Frau eines Bergarbeiters namens **Gekker** hat in der Nacht ihren beiden Töchtern im Alter von neun und zehn Jahren mit einem Rasiermesser die Kehle durchgeschnitten, so daß diese auf der Stelle tot waren. Die Frau fügte sich dann mit dem Rasiermesser schwere Wunden zu. Im Spital erklärte sie, daß sie sich an ihrem Gatten auf diese Weise rächen wollte, der sie mit einer anderen Frau betrogen habe.

Schatzgräber

Gold- und Silbergräber in Serbien. — Der Goldgräber verschwinden. — Der Silberschatz in der Donbonschaajtel.

— Immer wieder tauchen Erzählungen auf, in denen von geheimnisvollen vergrabenen Schätzen die Rede ist. Immer wieder gibt es Menschen, die einen Großteil ihres Lebens verwenden, um solchen geheimen Schätzen nachzugehen, um am Ende müde und enttäuscht zur Erkenntnis zu kommen, daß sie alle ihre Energie nutzlos vergeudet haben. Die Sucht, mühselos und leicht zu Vermögen zu kommen, ist allzu groß und in den meisten Fällen hätte die gleiche Mühe ausgereicht, um dem Goldgräber ein wirkliches Kapital zu schaffen, wenn sie richtig angewendet worden wäre. Vielleicht liegt gerade darin der Sinn des Schatzgräbers.

Es gibt aber noch alte Schätze, die im Boden vergraben auf ihre Entdeckung warten. In Südserbien wurden bisher fast täglich Grabungen vorgenommen und in ganz Serbien dürfte sich noch viel Gold und Silber unter der Erde befinden. Teils stammt dies aus alten Römergräbern, teils sind es Schätze, die die Römer bei ihren Kriegszügen vergraben haben. Zum Teil handelt es sich aber auch um Gold und Sil-

Der Krieg in Südamerika



Mobilmachung in Paraguay.

Die Streitigkeiten zwischen Bolivien und Paraguay haben zur Mobilmachung in Paraguay geführt. Unsere Bilder zeigen (oben):

Soldaten in den Straßen von Muncion, der Hauptstadt Paraguays, (rechts): Ein Landschaftsbild aus dem umstrittenen Grenzgebiet des **G r a n C h a c o**.



ber, das in der Zeit der türkischen Besetzung Serbiens, bei der Vertreibung der Türken und in den Balkankriegen, sowie zuletzt während des Weltkrieges dort vergraben worden ist.

In vielen Fällen hatten die Besitzer nicht mehr die Möglichkeit, ihr Eigentum selbst zu heben; sie sind gefallen oder gestorben, sie haben vielleicht auch den Platz vergessen oder sie hatten keine Möglichkeit, zurückzukommen, um ihre vergrabenen Schätze zu heben. Manchmal stieß man auf zehn und mehr Meter Tiefe auf vergrabenes Gold, manchmal land es sich aber auch knapp unter der Erdoberfläche; oft wurden auch Bildwerke, Büsten, alte Gefäße, kostbare Schmuckstücke und Werkzeuge vorgefunden, die von der Kultur einer längst vergangenen Zeit berichten.

Handelt es sich dabei um Güter, deren Besitzer noch lebt, dann ist es selbstverständlich, daß diese ihr Eigentum wiedererlangen. Dort aber, wo man annehmen kann, daß die Besitzer längst gestorben sind, oder bei römischen Ausgrabungen, besteht eine Verfügung, die genau vorschreibt, welcher Teil des Schatzes dem Entdecker und welcher dem Staate gehört. Die Kontrolle über diese Teilung ist natürlich ziemlich schwer. Noch heute sind zahlreiche alte Gold- und Silbermünzen zu kaufen, bei welchem kaum angenommen werden kann, daß ihr Fund der Regierung angemeldet war. Schließlich kommen aber alle gemachten Funde an die Öffentlichkeit, weil die Bauern zumeist nicht schweigen.

In Piroc fanden vor einigen Tagen 2 Arbeiter in kaum einem Meter Tiefe Tongefäße, die bis zum Rand mit Goldmünzen aus der Zeit der byzantinischen Herrschaft Konstantins stammten. In ihrem Bemühen den riesigen Schatz zu verbergen, entstand unter den beiden Bauern eine Schlägerei, die beinahe mit einem Tode endete, wenn nicht der Besitzer des Grundstückes dazwischen gekommen wäre. Die Bauern bedeckten den Schatz reich mit Erde und holten ihn später bei anbrechender Nacht ab. Erst nach zehn Tagen erzählte der eine Bauer seinem Bruder von dem gefundenen Goldschatz und als dieser für sein Schweigen einen Anteil verlangte, verließ der Bauer bei Nacht und Nebel sein Haus und seine Familie und ist seither verschwunden. Sehr bald verbreitete sich jetzt die Geschichte von dem riesigen Goldfund. Der Schatz mit dem Schatzgräber ist jedoch nicht mehr aufzufinden, und als man an der Fundstelle nachschauen hielt, fand man dort nurmehr ein Goldstück, das der Finder verstreut haben dürfte.

Raum ist diese Nachricht in die Öffentlichkeit gelangt, kam auch schon ein zweiter Bericht von einem anderen Fund, der ebenfalls in Piroc gemacht wurde. Bei Grabungen in der General Arktis-Straße wurde eine große Bronzenschale, bis zum Rand gefüllt mit Silberstücken aus der Zeit Alexander Ohrenovics gefunden. Dieser Schatz ist gelegentlich der Besetzung Serbiens dort vergraben worden; aber bisher waren alle Bemühungen um seine Auffindung vergeblich, obwohl der betreffende Hausbesitzer seinen ganzen Grund schon vollkommen durchgegraben hatte.

Zehn Monate tot im Bett

Dieppe, 4. August.

Ein schauerlicher Vorfall, bei welchem ein vorläufig noch mysteriöser Kriminalfall aufgedeckt wurde, ereignete sich in der Stadt Dieppe. Ein Pfändungskommissar erschien dort in der Wohnung einer Fischhändlerin, um wegen einer Schuld Exekution zu führen. Die Frau war aber nicht aufzufinden, weshalb der Pfändungsbeamte die gewaltsame Öffnung der Wohnung veranlaßte. Beim Eintritt bot sich ihm ein schauerlicher Anblick.

In einem Bett lag der völlig mumifizierte Leichnam eines Mannes. Es ist dies der 65jährige Gatte der Fischhändlerin, Alphonso Ribez.

Vor mehreren Monaten fiel den Hausbewohnern auf, daß sich der Mann nicht mehr sehen ließ. Sie stellten seine Frau, die alltäglich ihren Geschäften nachging, zur Rede, worauf Frau Ribez erklärte, daß ihr Mann schwer erkrankt sei und das Bett hüten muß. Auf die späteren wiederholten Anfragen antwortete sie, daß es dem Gatten noch immer sehr schlecht gehe.

Vor einigen Wochen aber teilte sie den

Nachbarn mit, daß ihr Gatte aufs Land gefahren sei, um sich zu erholen.

Damit gaben sich die Leute zufrieden. Nun wurde durch Zufall der Leichnam des Mannes in der Wohnung entdeckt. Der sofort geholt Gerichtsarzt konnte bisher keinen Hinweis dafür stellen, daß der Mann eines gewaltsamen Todes gestorben ist.

Frau Ribez ist aber aus der Stadt verschwunden, weshalb die Polizei der Ansicht zuneigt, daß da ein Verbrechen vorliegt.

Künstlicher Mondchein im Zoologischen Garten.

Die Zoologischen Gärten und Aquarien werden ständig mit neuen Einrichtungen versehen, die auf Grund der wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Lebensgewohnheiten der Tiere usw. den Erfordernissen der Lebensgewohnheiten auch in der Gefangenschaft oder in künstlicher Zucht angepaßt sind. Eine ganze Reihe von Fischen, Krabben und Kriechtieren ist am Tage überhaupt nicht zu sehen, weil sie Nachtbewohner sind und für sie allenfalls der Mond als Lichtquelle in Betracht kommt. Da nun Zoologische Gärten, Aquarien usw. nachts nicht geöffnet sind, ist es den interessierten Besuchern natürlich nicht möglich, diese Nachttiere bei ihren Lebensgewohnheiten zu beobachten. Deshalb hat der Londoner Zoologische Garten jetzt eine besondere Anlage herstellen lassen, in der ein künstlicher Mond

scheint und die Aquarien und Terrarien beleuchtet, so daß es jetzt endlich möglich ist, die Tiere zu beobachten, wenn es draußen Tag ist.

Kriegsfieber in Paraguay

Frauen verlieren den Verstand — Bolivien mobilisiert sieben Jahrgänge — Kriegsgewalt in Bolivien

R e m o n d, 4. August.

Aus Asuncion wird gemeldet: Die Mobilisierung in Paraguay wird fieberhaft betrieben. Es finden zahlreiche Nottrawungen statt. Unversitätsprofessoren organisieren den Notkroudienst. Zahlreiche Nordamerikaner haben Paraguay Kriegsdienste angeboten. Ein Ruckdampfer, der den ersten Truppentransport auf dem Paraguayanfluß beförderte, wäre um Haarsbreite gekentert, als mehrere Hunderte von Menschen in wilder Begeisterung das Schiff bei der Abfahrt stürmten. Sie muhten mit Gewalt zurückge-

drängt werden. Frauen aller Stände belagern das Präsidentenpalais und fordern die Aufstellung eines Frauenregiments. Sie jängen sich an Truppentransportzüge und Lastautos und verkleiden sich als Männer, um das Vaterland zu verteidigen. Bolivien hat die Jahrgänge von 22—29 Jahren mobilisiert, außerdem das gesamte Reserveoffizierskorps. Der Staatspräsident von Paraguay hat ein Manifest erlassen, in dem es heißt, „daß die ganze Nation zu den Waffen gerufen werden müsse, um paraguayischen Besitz zurückzuerobern“.

Schreckenstat eines Irrsinnigen

Schnellfeuer auf die Straßenpassanten — Frau und Sohn ermordet

R o m, 4. August.

Die Circonvallazione Claudia in Rom wurde Schauplatz einer furchtbaren Schreckenszene. Ein wahnsinnig gewordener alter Mann ermordete seine Familie und eröffnete sodann aus den Fenstern seiner Wohnung ein Schnellfeuer auf die Passanten der Straße.

In der genannten Gasse erschien plötzlich der 67 Jahre alte Cesare Porcini beim Fenster, hielt eine ungereinigte und unverständliche Ansprache, die von lebhaften Gestikulativen begleitet war. Das seltsame Gebahren des Alten zog eine große Ansammlung von Menschen nach sich. Plötzlich verschwand der Alte, lehrte im nächsten Moment mit einem Jagdgewehr zum Fenster zurück und begann blind in die angesammelte Menge der Neugierigen zu feuern. Der Leute bemäch-

tigte sich eine Schreckenspanik, alles stob auseinander, der Wahnsinnige lud aber unausgeseht sein Gewehr und feuerte weiter auf die Straße.

Es wurde die Feuerwehr alarmiert. Aber noch ehe diese zur Stelle war, begab sich etwas Entsetzliches. Der Wahnsinnige am Fenster des zweiten Stockwerkes hatte sich beim Schießen weit aus dem Fenster gebeugt, verlor plötzlich das Gleichgewicht und stürzte auf das Straßenpflaster. Er blieb mit zerstücktem Schädel tot liegen.

Die Polizei drang nun in seine Wohnung ein, wo sich ihr ein schrecklicher Anblick bot. Die Gattin und der erwachsene Sohn des Wahnsinnigen lagen tot in mächtigen Blutlachen, beide von Porcini ermordet. Auch die Schüsse des Wahnsinnigen aus dem Fenster hatten ein Todesopfer und mehrere Verletzte unter den Passanten gefordert.

Humor des Auslandes



Aus dem Lande der Prohibition.

„Gib mir gefälligst das Steuer — du bist ja betrunken!“ (Judge.)

Der FAVORIT, der jede Frau beglückt —

... der ihr hilft, ihren Teint ebenmäßig und rein zu erhalten ... der sie verjüngt und verschönt — heißt Elida Favorit-Seife. Diese wundervolle, milde Seife mit ihrem köstlichen Duft macht die Schönheitspflege zu einem wahren Vergnügen!



ELIDA Favorit SEIFE

Selbstmord-Epidemie in Japan

Durch das ganze Land Japan ging kürzlich eine Welle von Selbstmorden. Grund: Liebeskummer. Jünglinge, denen es nicht gelang, das Herz der Geliebten zu erobern, junge Paare, die die Einwilligung ihrer Eltern zu heiraten nicht bekamen; ältere Männer, die sich in Gelshas verliebten; sie begingen Selbstmord einzeln oder zusammen. Besonders die Bewohner des kleinen Strandortes O-3do erlebten während einiger Monate aufgeregte Tage, da fast täglich Verliebte ankamen, um gemeinsam Selbstmord zu verüben. Den Anlaß dazu gab der Tod zweier Verliebten, die kaum das 20. Lebensjahr erreicht hatten. Beide waren reich und von hoher Abstammung. Die Eltern verweigerten ihnen die Einwilligung zur Heirat und deshalb nahmen sie sich das Leben. Aus Teilnahme an diesem tragischen Tode beerdigten die Bewohner die jungen Leute am Strande und errichteten über dem Grab einen besonders hohen Erdhügel. Dieser Hügel wurde nun ein Anziehungspunkt für viele junge Männer und Mädchen, die dorthin pilgerten, Blumen herandrachten u. Kerzen abbrannten. Einige nahmen sich gleich auf dem Hügel das Leben. Das nahm schließlich derart zu, daß sich die örtlichen Behörden genötigt sahen, den Hügel wieder der Erde gleich zu machen. — In Tokio nahm sich vor einigen Tagen die Tochter eines alten Aristokraten das Leben. Sie hatte sich in einen jungen Tanzlehrer verliebt und da der Vater zur Heirat unter keinen Umständen seine Zustimmung geben wollte, verübte sie Selbstmord. Ein anderes Liebespaar bestieg den Berg Asama, um sich in den tiefen Krater des Vulkans zu stürzen. Ihr Vorhaben entdeckte man aber aus einem im Hotel zurückgelassenen Brief. Die Polizei eilte nach dem Asama, um die beiden zurückzuhalten. Als die Polizisten die Bergspitze fast erreicht hatten, sahen sie gerade noch, wie sich das Paar in den Abgrund stürzte. Es war zu spät!

Was geschieht mit gestohlenen Juwelen?

Edwin T. Woodhull, ein langjähriges leitendes Mitglied von Scotland Yard und Spezialist für Juwelendiebstähle, hat sich in einer unlängst von ihm veröffentlichten Abhandlung darüber ausgesprochen, aus welchen Gründen es so außerordentlich schwierig ist, dem Verbleib gestohlener Edelsteine und Schmuckfachen nachzuspüren, und warum so viele Diebstähle dieser Art unaufgeklärt bleiben. Die gefährlichsten Burschen in diesem Zweige des Verbrechens sind nämlich nicht die Leute, die den Diebstahl ausführen, sondern die Helfer. Sie geben die Anregung zu diesen Raubzügen, werben die Banditen an, denen die Durchführung des Unternehmens übertragen wird, besorgen deren gesamte Ausrüstung, einschließlich Verbrechenswerkzeug, und stellen sie oftmals, wenn dies im Interesse des Gefangenen notwendig ist, mit nicht unbeträchtlichen Geldmitteln aus. Diese Helfer sind aber aus dem Grunde so schwer zu fassen, weil sie stets ei-

SPORT

Der zweite Waffengang

Wird „Rapid“ oder bleibt „Železnikar“ erstklassig

Während sich in Ljubljana unsere Fußballdiplomaten zu Leib rücken werden, um am grünen Tisch eine Klärung in der Verwirrung um die Austragung der Fußballmeisterschaft zu erzielen, sehten Sonntag „Rapid“ und „Železnikar“ am grünen Rasen ihren Existenzkampf aus. Das nochmalige Zusammentreffen beider Mannschaften ist für beide Vereine von lebenswichtiger Bedeutung. In beiden Lagern bereitet man sich daher fieberhaft vor und das knappe 2:1 des ersten Treffens läßt für beide Mannschaften genügend Chancen offen.

Die Eisenbahner liegen mit einem Treffer in der Führung und haben also in erster Linie das Resultat zu verteidigen. Die Mannschaft kämpfte zwar vergangenen Sonntag mit dem gewohnten Eifer und Nachdruck, doch scheinen die einzelnen For-

mationen doch nicht mehr über die Durchschlagskraft zu verfügen, die sie in den Staatsmeisterschaftskämpfen aufzuzeigen imstande waren. Die Mannschaft konnte daher auch erst gegen Schluß einige ihrer besten Vorzüge hervorkehren, um mit knapper Not Spiel und Sieg zu retten.

„Rapid“'s Mannschaft kämpfte vergangenen Sonntag unter keinem Glückstern. Zahllose Chancen, die für eine Saison genügt hätten, wurden restlos vergeben. Das Hinterspiel agierte fast die ganze Spielbauer mit beispielloser Ausdauer, schließlich mußte es aber trotzdem die Waffen strecken. Aber die Mannschaft spielte zeitweise dertart überzeugend, daß den gezeigten Leistungen ein Sieg „Rapid“'s entsprochen hätte. Und dieser Umstand spricht für einen Erfolg der Schwarzblauen. Das Spiel findet diesmal auf dem „Rapid“-Sportplatz statt.

vor dem Bettländer Dalinič und dem Italiener Frigerio. Wegen der tropischen Hitze schieben mehrere Konkurrenten aus. Der Italiener Frigerio brach am Ziele zusammen.

Im modernen Fußball führt Lindmann (Schweden) vor Majo (Argentinien) und Simonetti (Italien).



Im Diskuswerfen.

siegte die Amerikanerin Mith Copeland mit der hervorragenden Leistung von 40,58 Meter.

SR. Rapid. Die Spieler Hermann, Flac, Barlovid, Golinar, Seiffert, Gomol, Prindic, Heller, Baumel, Hardinka, Pischhof und Bidovic haben sich Sonntag, den 7. d. um halb 17 Uhr in der Garderobe am „Rapid“-Sportplatz einzufinden. Den Ordnungsdienst versehen die Herren Hosičič, Belkebač und Werbnič.

Jugendspiel „Rapid“—„Svoboda“. Die erste Jugend des SR. Rapid spielt Sonntag den 7. d. um 9 Uhr am „Rapid“-Platz in der Aufstellung Tšertšič Schwarz, Binder, Priverčel, Gomol, Vanghammer, Matel, Verzel, Heber, Kofem, Bogrin 1 und 2, Koskar und Franges gegen „Svoboda“. Die Genannten haben sich um halb 9 Uhr am Sportplatz einzufinden.

SR. Rapid (Leichtathletik). Alle aktiven Sektionsmitglieder werden erjucht, Samstag halb 19 Uhr verlässlich zu einer sehr dringenden Besprechung am Sportplatz zu erscheinen. Im Falle schlechter Witterung Zusammenkunftsort Café Kaffer. — Montag ab halb 19 Uhr Training der Mittel- und Langstreckenläufer. Ausnahmslos erscheinen Pflicht!

Radio

Samstag, 6. August.

8 ju b l j a n a 12.15 und 18 Uhr: Reproduzierte Musik. — 18: Nachmittagskonzert. — 20: Konzert. — 21: Volkalkonzert. — 22: Abendmusik. — B e o g r a d 20.30: Klavierkonzert. — 21.40: Violinkonzert. — 22.30: Abendmusik. — W i e n 20: Bunter Abend. — 22.15: Leichte Musik. — H e i l s b e r g 20: Konzert. Sodann Tanzmusik. — B r ü n n 20: Volkslieder. — 20.30: Balalaikakonzert. — M ü h l a d e r 19.30: Harmonikakonzert. — 21: Abendmusik. — 22.35: Unterhaltungsmusik. — B u l a r e f t 18.40: Verdis Oper „Altogetta“. — S t o c k h o l m 19.30: Studentenabend. — 22: Tanzmusik. — R o m 20.45: Musorgskis Oper „Boris Godunov“. — B e r o m ü n s t e r 20: Einakter. — 20.45: Konzert. — 21.45: Abendmusik. — 22: Tanzmusik. — L a n g e n b e r g 20: Bunter Abend. — 22.25: Nachtmusik. — 24: Jazz. — P r a g 20.30: Konzert. — 21: Bunter Abend. — O b e r t a l i e n 20.45: Bunter Abend. — 22: Tanzmusik. — B u d a p e s t 19.45: Bühnenaufführung. — 21.45: Konzert. — 22.45: Jugendmusik. — W a r s h a u 20.15: Leichte Musik. — 22.05: Klavierkompositionen. — 22.50: Tanzmusik. — D a v e n t r y 20: Konzert. — 22.30: Tanzmusik. — S t ö n i g s w a l d e r h a u s e n 20: Bunter Abend. — 21.10: Blasmusik. — 23: Tanzmusik. — P a r i s - R a d i o 20.45: Konzert — 22.30: Nachtmusik.

Modern.

„Nun, wie gefällt dir meine Frau?“ — „Mit einem Wort: Großartig!“ — „Nicht wahr? Wer die mal kriegt...!“

Vorschlag der Mariborer Sportvereine

Im Zusammenhang mit der geplanten Aenderung der Austragung der Fußballmeisterschaft des MVB haben auch unsere Sportvereine u. zw. „Maribor“, „Rapid“, „Železnikar“ und „Svoboda“ einen gemeinsamen Vorschlag ausgearbeitet, den sie Sonntag der Jahreshauptversammlung des Unterverbandes auch unterbreiten werden. Der Antrag geht dahin, daß das gesamte Territorium des MVB in zwei Klassen eingeteilt wird. Die erste Klasse würde sich aus den drei Erstplacierten von Ljubljana und Maribor sowie den Meistern von Celje und Celovec zusammensetzen. Für die Saison 1932-33 kämen daher „Zlirija“, „Primorje“, „Svoboda“ oder „Slovan“ aus Ljubljana, „Maribor“, „Železnikar“ und „Rapid“ aus Maribor, „Athletisportklub“ oder „Celje“ aus Celje sowie der Sportklub „Celovec“ in Betracht. Der Aufstieg in die erste Klasse sollte so geregelt sein, daß die zweitklassigen Vereine Ausscheidungskämpfe austragen. Der Meister rückt dann automatisch in die erste Klasse vor, während der leztplacierte Verein der ersten Klasse automatisch in die zweite Klasse seines Kreises zurückfällt. Die zweite Klasse soll in fünf Kreise d. i. Kreis Ljubljana, der übrigens noch in eine A- und B-Gruppe geteilt wird, Kreis Maribor-Celovec, Kreis Celje, Kreis Trbovlje und Kreis Ljubljana-Provinz getrennt werden. Die Auslosung der Spiele für die erste Klasse sowie für die Kreise Ljubljana und Ljubljana-Provinz würde der MVB vornehmen, während die übrigen Kreise die einzelnen Unterauslosungen kompetent sein würden. Was die Vergütung der Reisepesen anbelangt müßte die betreffende Tabelle noch eine Ergänzung mit Celovec erfahren.

Die Vereine bekräftigen ihren Vorschlag schließlich mit folgendem: das System der Qualifikationsspiele nach Kreisen sei ungesportlich, was auch ungerecht die Einteilung des Sportklubs „Rapid“ in die zweite Klasse erscheint. Schließlich müßte das bisherige System schon mit Rücksicht auf die neuwerbene Mitgliedschaft des Sportklubs „Celovec“ beim MVB eine Aenderung erfahren.

Die Olympischen Spiele

Auch der vierte Tag der Olympischen Spiele brachte eine Reihe von neuen Welt- und olympischen Rekorde. Das Interesse



Die Polin Stella Woloskiewicz siegte bei den Olympischen Spielen im 100-Meter-Lauf und lief beim Vor-, Zwischen- und Endlauf die gleiche hervorragende Weltrekordzeit von 11,9 Sekunden.

für die Kämpfe steigert sich von Tag auf Tag.

Im Diskuswerfen siegte im Finale der Amerikaner Anderson mit 40,48 Meter. Die Marke stellt einen neuen olympischen Rekord dar. An zweiter Stelle platzierte sich Labrador (USA) mit 48,45 und an dritter Stelle Winter (Frankreich) mit 47,85 Meter.

Einen sensationellen Verlauf nahm das Finale im 200-Meter-Lauf. Den Sieg rief der amerikanische Reper Tolson in 21,2 (neuer olympischer Rekord) an sich. Zweiter wurde der Amerikaner Simpson und Dritter Metakale (USA), während Jonath (Deutschland) an vierter Stelle verblieb.



Den 800-Meter-Lauf

gewann der Engländer Hampton in der Weltrekordzeit von 1:49,8.

Im Diskuswerfen trug die Amerikanerin Dibrickson mit 43,71 Meter den Sieg davon, was einen neuen Weltrekord darstellt. Den zweiten Platz nahm die Deutsche Braumüller mit 43,53 Meter in Anspruch und den dritten Platz holte sich die Deutsche Fleischer mit 43,33 Meter.

Die Amerikanerin Dibrickson stellte noch am selben Tag im 80-Meter-Hürdenlauf mit 11,8 einen neuen Weltrekord auf. Im zweiten Vorlauf siegte die Amerikanerin Hall.

Einen erbitterten Kampf brachte das Finale des 110-Meter-Hürdenlaufs. In 14,6 siegte Selung (USA) vor seinen Landsleuten Beard und Keller.

Im Stabhochsprung trug der Amerikaner Milles mit 4,31 (neuer Weltrekord) den Sieg davon. Zweiter wurde mit 4,26 der Japaner Nishida und Dritter der Amerikaner Jefferson mit 4,19 Meter.

Unter größtem Interesse wurden bereits die Vorläufe für das 15000-Meter-Lauf ausgetragen. 1. Vorlauf: Cuntingham (USA) 3:55,08. 2. Vorlauf: Noveloč (Neuseeland) 3:58. 3. Vorlauf: Becali (Italien) 3:59,06. Dr. Pelzer (Deutschland) ist abgetreten.

Im Wechselläufer 5000 Meter siegte der Engländer Green in 4:50,10

nen vollkommen legalen Handel betreiben und es ängstlich vermeiden, mit der Polizei in einen Konflikt zu kommen, ja auch nur einen Verdacht zu erregen. Aus diesem Grunde kann man auch nicht bestimmt sagen, wer alles dem Ringe dieser Hefler angehört, wenn man auch ziemlich sicher weiß, daß der Stadtteil Hatten Garden in London ein Mittelpunkt des Handels mit gestohlenen Juwelen ist. Es bestehen dort regelrechte Börden, auf denen die gestohlenen Stücke gehandelt werden. Sie wandern von hier aus oftmals erst nach einem anderen Plage Englands oder nach Houndsbitch, das ebenfalls ein wichtiger Handelsplatz für gestohlene Juwelen ist. Bevor aber die Ware hier angeboten wird, unterzieht sie der erste Hefler einer durchgreifenden Veränderung. Die Edelsteine werden in andere Fassungen eingesetzt, Gewerke in Uhren ausgewechselt, so daß die Schmuckstücke vollkommen unkenntlich sind. Am beliebtesten ist Mittelware, da bei zu bekannten Steinen, die Juwelenhändler der ganzen Welt kennen, die Gefahr der Entdeckung zu groß ist. Dann werden die so veränderten Stücke durch Agenten nach dem Kontinent gebracht, wo Paris für Schmuckstücke, Amsterdam, Brüssel und Antwerpen in erster Linie für Diamanten als Absatzorte in Betracht kommen. Hat der Hefler bei einem Schmuckstück oder Stein Bedenken, diese Sachen auf dem Kontinent zum Verkauf zu stellen, so wird die Mitwirkung von amerikanischen Heflern und Agenten zu Hilfe genommen, um derartige Stücke in den Vereinigten Staaten oder in den Hauptstädten Südamerikas an den Mann zu bringen.

Buchstäblich geleimt.

In die Tischlerwerkstatt eines Münchener Schreiners hatte sich ein Einbrecher eingeschlichen. Der der Kasse einen Besuch abstatten wollte. Ehe er aber sein Ziel erreichte, hatte er das Pech, ein Faß mit flüssigem Tischlerleim umzuwerfen und obendrein selbst hineinzufallen. Die Folgen waren katastrophal. Es gelang ihm nicht, sich von dem Leim und allen sonstigen Gegenständen, die er anfaßte und die natürlich an ihm kleben blieben, zu befreien. Je mehr er dies versuchte, desto mehr verlebte er sich und seine Umgebung. Der Schreinermeister wurde durch den Lärm wach. Als er seine Werkstatt betrat, war er über den Anblick, der sich ihm bot, dermaßen überrascht, daß er den Einbrecher ruhig erst einmal in seinem Leimungsflüß weiterzapfen ließ. Dann benachrichtigte er die Polizei, die den „geleimten“ Zwitscherer erst gründlich abwuschelte, ehe sie sich seiner endgültig bemächtigte.

Gedankensplitter

Von Kolff Wendt.

Sehnucht, du Gott der Jugend. Hoffnung, Leitstern der Gerechten und ach! Erinnerung, du süße Fee des Alters.

Wer einen Halt besitzt — kommt nicht so leicht zu Fall.

Die sonnigen Tage sind uns ins Herz geschrieben — die stürmischen aber ins Gesicht.

Nichtsjager sind meist diejenigen — die stets viel zu reden haben.

Die Liebe ist der Regenerator unseres Wesens.

Menschen die nichts aus der Fassung bringen kann — haben eben keine.

Die höchste Seligkeit bietet die Liebe — das höchste Glück die Freude.

Jeder Mensch sucht ständig gute Ausreden für sein oft recht unverständliches Tun.

Ein Gedanke ist wie ein Funke — er entsteht und vergeht sogleich, oder er glimmt fort und entzündet noch vieles.

Das Mondäne erschlägt das Schöne am Modernen.

Nur was dir gerne gegeben wird — wird dich auch ganz erfreuen.

Einen guten Rat zu geben ist oft ziemlich leicht doch einen zu befolgen, ach! wie schwer fällt das uns meist!

Mit der Liebe geht's uns wie mit der Sonne — wenn sie am höchsten steht wird man ihrer leicht überdrüssig.

Tiefes Sehnen nach dem Leben ergreift unsere Seele, wenn erstes Frühjahrschnehen die erwachende Natur belacht.

FESTTAGE IN MARIBOR!

Vom 6. bis 15. August

Eine Woche zugkräftigster Veranstaltungen sportlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Charakters. — Freilichtaufführungen der „Verkauften Braut“. — Internationales Fußballmatch im Lichte der Scheinwerfer. — Märchenhaftes Illuminierungsfest auf der Badeinsel. — Monsterkonzert der Bläserkapellen im Stadtpark. — Blumenkorsos in den Straßen der Stadt. — Trabrennen und Concours hippique. — Fünf sehenswürdige Ausstellungen wirtschaftlichen und sportlichen Charakters.

50%ige Fahrpreismäßigung in der Zeit vom 2. bis 19. August.

Legitimationen zum Preise vom Din 30.— im Zentralbüro der Festwoche, Maribor, Gosposka ul. 36 (Tel. 28-00) und beim „Putnik“, Aleksandrova 35 (Tel. 21-22), ferner bei den Schaltern der Geldinstitute. Legitimationen werden auch vom Zentralbüro der Festwoche gegen Einsendung von Din 35.— eingeschrieben zugesendet.

Lokal-Chronik

Freitag, den 5. August

Die „Rote Hand“ droht...

100.000 Dinar oder Höllenmaschine unter's Bett

Unsere Polizei hat sich gegenwärtig mit einer Erpressungsaffäre zu beschäftigen, die ganz an die Gepflogenheiten der amerikanischen Unterwelt erinnert. Am 16. Mai d. J. erhielt ein Industrieller in Ljutomer ein verdächtiges Schreiben, in dem von ihm mit besonderem Nachdruck die „Rote Hand aus Moskau“ die sofortige Auslieferung eines Betrages von nicht weniger als 100.000 Dinar fordert. Die „Rote Hand“ bekräftigte die Forderung noch damit, daß der Empfänger, falls er sich weigern sollte, unverzüglich das Geld an einen bestimmten Ort zu schicken, die Folgen einer Höllenmaschine, die er im Schlafzimmer anbringen werde, zu spüren haben werde. Damit die ganze Sache noch mysteriöser aussehen möge, gab der Gauner dem Industriellen eine genaue

Stelle in Ptuj bekannt, wohin er das Geld zu bringen habe. Ferner teilte die „Rote Hand“ noch mit, daß sie keinen Spaß verleihe, um das Attentat sofort nach der angegebenen Stunde ausführen werde.

Selbstverständlich ließ sich der Adressat nicht ins Horn jagen und erstattete die Anzeige. Auf Grund der Handschrift wurde nun gestern nach längeren Nachforschungen ein gewisser J. S. festgenommen. S., der übrigens ein berühmter Einbrecher und Dieb ist, leugnete zwar bislang jede Schuld, doch konnte auf Grund der Handschrift zweifelsohne seine Täterschaft festgestellt werden. S. wurde heute vormittags noch einmal einem strengen Verhör unterzogen u. sodann dem Gerichte eingeliefert.

Festtag am Bachern

Jehnjährfeier der Bergshütte am „Klopni vrh“.

Wer die touristische Erschließung des grünen Bachernparadieses miterlebt hat, weiß, von welcher schwerwiegenden Bedeutung die Eröffnung der Schutzhütte am „Klopni vrh“ war. Noch in den ersten Nachkriegsjahren hörte der Bachern mit der tiefen Beigott-Sente für den Großteil der damaligen Bachernwanderer auf. Nur selten verirrte sich ein Städler in die dunklen Wälder des breiten „Klopni vrh“ und es galt schon als ein touristischer Tag, wenn jemand den Marsch entlang des grünen Bachernkammes bis zur „Kogla“ und noch weiter wagte.

Die Filiale Maribor des Slowenischen Alpenvereines hatte sich seit ihrer Gründung die Erschließung des westlichen Bachern zum Ziele gesetzt. In der Erkennung der Bedeutung des „Klopni vrh“, der Pforte des westlichen Bachernmassivs, setzte sie alles daran, um in diesem Abschnitte eine Touristenherberge zu schaffen. Im Jahre 1922 konnte sie den lange gehegten Wunsch in die Tat umsetzen, indem sie die ehemalige Forsthütte des Grafen Jabeo am südlichen Rand des „Klopni vrh“ in eine Schutzhütte umwandelte und im Laufe der Jahre zu einer vielbesuchten Bergshütte gestaltete.

Mit dem Aufschwung des Winterports erwiesen sich die Räumlichkeiten auch bald als zu klein. Im Jahre 1929 wurde die Herberge beträchtlich vergrößert, so daß nun gegen 100 Nächtigungsgelassenheiten vorhanden sind. Heuer führt sich nun zum zehnten Mal der Tag, an dem der Alpenverein die Hütte dem Touristenverkehr zugänglich gemacht hat. Dieses wichtige Jubiläum der Erschließung unseres Bachern wird Sonntag, den 7. d. in ganzer Bergpracht gefeiert werden.

m. Todesfälle. Nach kurzem schweren Leiden ist vergangenes Dienstag hier Fräulein Maria G i r s t m a y r gestorben. Ferner verschied gestern nach langem Siechtum Frau Maria S a d n e r geb. Herunter. R.

wo die Leiche im Autofurgon weiter nach Ljubljana überführt wurde. Beim Sterbepause intonierte der Sängerkor der „Glasbena Matica“ unter Leitung von Professor M i r l das von Dev selbst harmonisierte »Vigred se povrne« und Direktor Dr. Tom i n s e l widmete dem Dahingegangenen einen tiefempfundenen Nachruf. Am Hauptplatz stimmten die Sänger noch einmal Devs bekanntestes Volkslied »Gor čez izaro...« an, worauf der Leichenwagen die Fahrt gegen Ljubljana antat.

m. Eine 50%ige Fahrpreismäßigung ohne Legitimation genießen alle Besucher des Sonntag, den 7. d. stattfindenden Eröffnungsfestes am Sommerturnplatz des Sokol Maribor 1. Für die kostenlose Rückfahrt ist nur eine Bestätigung über den Besuch des Schauturnens notwendig. Das Fest verspricht einen imposanten Verlauf zu nehmen, zumal außer den besten Turnern unserer Stadt auch die Musterriege sowie das Militär mitwirken.

m. Straßenperre. Während der Festwoche, d. i. bis zum 15. d., werden mehrere Zufahrtstraßen zum Trg Svobode für den gesamten Verkehr gesperrt, und zwar die Verbindungsstraße von der Grajska ulica und jene von der Razlagova ulica zum Trg Svobode. Ferner ist für den 6., 7., 8., 10., 11. und 14. d., während der Abendkonzerte im Stadtpark in der Ciril-Metodova, Majstrova und Brazdova und an den beiden letzten Tagen noch in der Obilicena und Trubarjeva ulica sowie auf der Straße oberhalb des Parkes jeder Wagenverkehr untersagt.

m. Interessenten für die Photoausstellung in Ljubljana, die vom 3. bis 12. September im Rahmen der Herbstmesse in Ljubljana stattfindet, werden darauf aufmerksam gemacht, daß mit 10. August der Zeitpunkt für die Teilnahme abläuft. Später eingelaufene Anmeldungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn dies der Vorhandene Platz gestattet. Wer aus Versehen keine Einladung erhalten hat, möge dieselbe umgehend beim Photoklub in Ljubljana, Poljanski nasip 16-1, reklamieren. Es ist eines jeden Photographen oder Amateurs Pflicht, der Ausstellung zum vollkommenern Erfolg zu verhelfen.

m. Das Handelsgremium ersucht die Kaufmannschaft, das Arrangement der Schaufenster bis Samstag zu beenden, worauf die Schaufenster Sonntag offen gehalten werden mögen. Die kommissionelle Bestätigung der Schaufenster für die Preisverteilung findet Dienstag, den 9. d. statt.

m. Lebensmüde. Der 40jährige Invalide Jakob S. versuchte sich gestern durch Erhängen das Leben zu nehmen. Rasch herbeigeeilte Leute konnten ihn noch retten, worauf ihn die Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführte.

*** Bei Schindl erfolgt auf ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser,** früh nüchtern genommen, beschwerdelos ausgiebige Darmentleerung, an die sich ein behagliches Gefühl der Erleichterung anschließt, pflegt. Veraltete Fachzeitschriften erwähnen, daß das Franz-Josef-Wasser auch gegen Kongestionen nach der Leber und dem Mastdarm, sowie bei Hämorrhoiden, Prostataleiden und Blasenkatarrh sicher und angenehm wirkt.

Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

m. Frecher Einbruch. Heute nacht gegen 3 Uhr früh schlugen verdächtige Individuen mit einem Stein das Schaufenster der Fa. Pregrad in der Casova ul. ein u. ließen durch die hiedurch entstandene Doffnung 12 verschiedene Schuhe sowie acht Paare Strümpfe verschwinden. Der Schaden beläuft sich, zumal es sich um eine größere Scheibe handelt, auf fast 10.000 Dinar. Der noch in der Nacht verständigte Bachmann forschte vergebens nach den Tätern.

m. Unfall. Der Invalide Jakob S e l i n s e l brach gestern im Walde von Bobreže plötzlich bewußtlos zusammen. Die Rettungsabteilung überführte ihn ins Krankenhaus, wo er wieder das Bewußtsein erlangte. — Die Arbeiterin Paula Sorjhal stürzte auf der Straße so unglücklich, daß sie sich den Oberarmbruch brach. Auch sie mußte ins Krankenhaus überführt werden.

m. Kranzablöße. An Stelle eines Kranzes für Frl. Mimi G i r s t m a y r spendete Frl. Paula Kofoljinegg den Betrag von 100 Dinar der Freiwilligen Feuerwehr. Herzlichsten Dank! — Das Kommando.

*** Samstag, Sonntag Blumenfest mit Künstlerdarstellung und Tanz in der Velika lavatna.** 10196

*** Musikkapelle „Lira“** konzertiert heute Samstag im Hotel Galwidl. 10248

*** Tombola der Freiw. Feuerwehr Bobreže** findet am 14. d. M. statt. Karten zu 250 Dinar sind im Vorverkauf erhältlich. Reiche Tombolagewinne des Vereines sind allgemein bekannt. 10228

*** Das Komitee zur Unterstützung armer Schulkinder in Jala** veranstaltet am 7. August 1932 in der Grassla gostilna in Jala ein Gartenfest verbunden mit verschiedenen Belustigungen wie Tanz, Preisregeln und Schießen, Glückshafen usw. Im Falle schlechter Witterung findet das Fest in den Gastlokalitäten statt. Um zahlreichen Besuch ersucht das Komitee. 10250

*** Der Musikverein der Eisenbahner** „Glasbena družina železničarskih delavcev in ušlužbencev“ in Maribor veranstaltet anlässlich der Mariborer Festwoche, unter Mitwirkung des Eisenbahnergelangvereines „Krilato kolo“ Sonntag, den 7. d. im Gasthause Weber in Bobreže ein Gartenfest, mit verschiedenen Belustigungen, wie Preis-schießen, Tanz usw. Beginn um 15 Uhr. Eintritt frei. Im Falle schlechten Wetters findet das Fest am 14. August statt. Um zahlreichen Besuch bittet der Festausschuß. 10262

Wichtig für Handelsleute und Gewerbetreibende!

Die Festwoche naht!

Versäumen Sie es nicht, den vielen Tausenden von Teilnehmern die Güte und Preislage Ihrer Waren durch wirksame Insertion in der „MARIBORER ZEITUNG“ mitzuteilen.

Selten günstige Reklame-Gelegenheit für jedermann!

Wirtschaftliche Rundschau

In unserer morgigen (Sonntag-)Nummer beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen Romans, „Um ein Kinderherz“.

Um ein Kinderherz

Klothilde von Stegmann-Stein, die feinführende, erfolgreiche Romanschriftstellerin die Gestalterin von psychologisch fein durchdachten Frauenschicksalen, lenkt auch die Seele des Kindes; sie weiß, daß hier mit anderen Mäßen gemessen werden muß als bei Erwachsenen; sie weiß, daß beim Kind manches böse, hinterhältig, verstockt erscheint, was nur Hilflosigkeit, Mißtrauen ist. „Um ein Kinderherz“ heißt der neue Roman von Klothilde von Stegmann-Stein. Wenn er auch den verwitweten einsamen Rechtsanwalt Weltner als Helden hat und als Heldin eine junge Frau, der das Leben schlimm mißgespielt und deren Dasein eine einzige Leidensgeschichte erscheint, so geht das feine Fluidum dieses Romans doch von der Seele des Kindes aus, von dem kleinen Malch, dessen Seele sich nur schwer erschließt und der unbewußt zwei verlassene Menschen zueinander führt.

Kino

Burg-Tonkino. Nur bis Freitag wird der neueste Max-Malber-Film „Der Tyrann“ gezeigt. In Vorbereitung: „Meine Frau, die Hochkaplerin“ mit Käthe von Nagy.

Union-Tonkino. Der 100prozentige deutsche Tonkino „Eine liebevolle Nacht“ mit Martha Eggert, Neue Schlager und moderne Musik.

Bücherschau

5. „Frau und Gegenwart“. Die Augustnummer dieser allgemein gelehrten Frauenzeitschrift bringt wieder interessante Artikel über Frauen- und Modefragen, jedoch ist der Leitgedanke dieses Heftes der Beitrag und der Ehe gewidmet. Besonders müssen wir die Abhandlung von Annemarie Engel „Für die Ehe“ hervorheben. Angehende Hausfrauen finden wertvolle Ratsschläge für die Gründung des eigenen Haushaltes. Zu vergleichen durch alle Buchhandlungen oder beim Verlag G. Braun, Karlsruhe in B.

6. „Deutsche Frauenskultur“, Heft 8, Verlag Otto Beyer, Leipzig, Weststraße 72. Diese Zeitschrift des Verbandes für deutsche Frauenskultur hat sich zur Aufgabe gestellt, die Lebensgestaltung, Erziehung, Körperbildung, Wohnung, Kleidung, Wertarbeit in neuen Bahnen zu leiten, um dem modernen Zeitgeist zu entsprechen. Der Beitrag von Angel Werner Kuhl: „Zeitenwende“, wird unsere Frauen zu neuem Fleiß und Ausdauer anspornen und zugleich die Zuversicht erwecken, daß wir alle einer besseren Zukunft entgegen gehen. Aufsätze bekannter Mitarbeiterinnen und eine Modellschau schlichter Brautkleider vervollständigen den Inhalt.

Die Reorganisation der Handelskammern

Das neue Statut vom Handelsminister unterzeichnet — Die Reorganisation muß innerhalb von sechs Monaten durchgeführt werden

Beograd, 4. August.

Der Handelsminister hat das Statut über die Reorganisation der Handels- und Gewerbelammern unterzeichnet. Im Sinne dieser Verordnung sind die Handels- und Gewerbelammern öffentlich-rechtliche Korporationen und beratende Organe der Staatsbehörden und Selbstverwaltungskörperschaften. Die Handelskammern dürfen im Siegel und auf den Druckorten das Wappen des Königreiches führen. Im Sinne dieses Statuts werden die nachstehenden Kammer anerkannt: 1. Die Handelskammer in Beograd mit dem Wirkungsbereich Beograd, Pančevo, Zemun, 2. die Industriekammer in Beograd, 3. die Handels- und Industriekammer in Zagreb, 4. in Ofen, 5. in Belgrad, 6. in Sarajevo, 7. in Banjaluka und 8. in Split, 9. die Kammer für Industrie, Handel und Gewerbe in Subotica, 10. die Kammer für Industrie, Handel und Gewerbe in Novi Sad, 11. die Industrie- und Handelskammer in Srebrenica, 12. die Kammer für Industrie, Handel und Gewerbe in Dubrovnik, 13. die Kammer für Industrie, Handel und Gewerbe in Podgorica, 14. die Gewerbelammer in Zagreb, 15. die Gewerbelammer in Ofen, 16. in Sarajevo und 17. in Skoplje.

Die Handelskammern können in Städten, die sie für geeignet finden, Exposituren errichten. Die Handelskammern können ihre Vertretungen auch außerhalb des Sitzes führen.

Organ der Kammern sind: 1. der Kammererrat, 2. der Vorsitz, 3. die Sektionen, 4. der ständige Ausschuss und die Spezialausschüsse und 5. die Expositurvorsetzung und die Vertretungen. Die Zahl der Mitglieder des obersten Rates, der höchsten Kammerinstanz, darf 70 nicht überschreiten. Jeder Kammererrat hat seinen Stellvertreter. Das Mandat dauert 6 Jahre, die Hälfte der Mandatäre wird nach Ablauf von drei Jahren durch neue Personen ersetzt. Jedes Mitglied hat das Recht, den Rat zu wählen. Mitglieder des Kammerrates, die sich im Konkurs be-

finden oder gegen die ein Strafverfahren im Zuge ist, dürfen ihr Mandat nicht ausüben. Das Präsidium der Kammer setzt sich zusammen aus dem Präsidenten, zwei oder drei Vizepräsidenten und den Vorstehern der Sektionen bzw. der ständigen Ausschüsse. Die Kammern sind in Sektionen eingeteilt, die von den verschiedenen Erwerbszweigen besetzt werden. Für wichtige Angelegenheiten der Kammern können ständige Ausschüsse geschaffen werden, so beispielsweise der Aufsichtsausschuss, Disziplinär-, Ackerbau-, Finanz-, Fremdenverkehrs- u. a. Bei jeder Handelskammer ist ein Pensionsfond zu errichten, in welchem mindestens 5% des jährlichen Reingehaltes einzubehalten sind. Die Kammern können eigene ständige Schlichter errichten, für die der Kammererrat das Statut bestimmt, welches jedoch der Vorfunktion des Handelsministers unterliegt. Die Kammern erhalten sich aus eigenen Mitteln, Unternehmungen, Taxen u. a. Gaben. Die Handelskammern müssen alljährlich bis Ende März dem Handelsministerium die Rechnungsabläufe über die vergangene Geschäftsperiode einreichen. Die Kammern stehen unter direkter Aufsicht des Banus. Der Banus ist berechtigt, bei der betreffenden Handelskammer einen Kommissar zu bestellen, der das Recht der Teilnahme an den Sitzungen des Kammerrates besitzt und auch das Wort ergreifen kann. Der Handelsminister kann einen Kammererrat auflösen, wenn derselbe sich gegen das Gesetz oder die Verwaltungsvorschriften verhalten hat und ernannt in solchen Fällen einen Kommissar.

Nach dem Inkrafttreten dieses Statuts werden bei den Kammern provisorische Räte gebildet, und zwar aus den bisherigen Kammerräten. Aus deren Mitte wird der Minister dann den Präsidenten und den Vizepräsidenten ernennen. Die übrigen Mitglieder des Kammerrates bleiben bis zur vollendeten Reorganisation in ihren Funktionen. Die Kammern müssen im Sinne dieses Statuts innerhalb von 6 Monaten reorganisiert werden.

breitet. Ist der Wert der Ware in der ausländischen Deklaration angegeben, die Faktura jedoch nicht beigelegt wurde, und zwar gerade deshalb, weil der Wert nach dieser Faktura höher ist als der fünffache Zollbetrag, der als Steuerbasis dient, ist als Steuerbasis jener Wert der Ware anzunehmen, der in der ausländischen Deklaration angegeben ist.

× **Beschränkung der Getreidezufuhr nach Frankreich.** Das Amtsblatt der französischen Regierung veröffentlicht einen Entscheid, wonach das Verhältnis von 85% für heimisches Mehl bei der Broterzeugung auf 97% zu erhöhen sei.

× **Reise- und Frachtermäßigungen für die Leipziger Herbstmesse 1932.** Den ausländischen Besuchern der vom 28. August bis 1. September stattfindenden Leipziger Herbstmesse werden auf zahlreichen in- und ausländischen Eisenbahnen, Schiffahrts- und Fluglinien Fahrpreis- und Frachtermäßigungen eingeräumt. So gewähren belgische, bulgarische, dänische, deutsche, estnische, griechische, italienische, jugoslawische, lettische, litauische, österreichische, polnische, rumänische, schweizerische, tschechoslowakische, türkische u. ungarische Eisenbahnen 7% Ermäßigungen, die im allgemeinen 10% für die Hin- und Rückreise ausmachen. Ferner erhalten die Besucher der Herbstmesse Passagierermäßigungen auf Luft- und Luftschiffahrtslinien in Dänemark, Deutschland, Italien, Jugoslawien, Norwegen, Oesterreich, Rumänien, Schweden und Ungarn, auch auf deutschen, belgischen, dänischen, englischen, französischen, italienischen, jugoslawischen,

niederländischen, österreichischen, russischen, schwedischen, schweizerischen, tschechoslowakischen und ungarischen Luftlinien werden den Mehlbesuchern Flugpreisermäßigungen zugewilligt. Schließlich kommen noch Frachtermäßigungen für Ausstellungen nach deutschescher Firmen bei Eisenbahn- und Schiffahrtslinien in Bulgarien, Deutschland, Estland, Italien, Jugoslawien, Lettland, Litauen, Oesterreich, Polen, Rumänien, Tschechoslowakei, Schweiz und der Türkei in Frage.

× **Portofreie Verendung des Amtlichen Leipziger Mehlpreissbuchs.** Das Amtliche Leipziger Mehlpreissbuch, das von der Verlagsanstalt des Leipziger Mehlamts G. m. b. H., Leipzig C 1, Pleßigstraße 6, herausgegeben wird, erscheint für die vom 28. d. bis 1. September stattfindende Leipziger Herbstmesse wiederum in zwei Bänden, von denen der erste alle Aussteller der Messen, der zweite diejenigen der Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf umfaßt. Interessenten, die Wert darauf legen, sich schon vor Messenbeginn über die ausstellenden Firmen zu unterrichten, werden die gewünschten Bände porto- und spezialfrei übersandt, sofern die Auslieferungsgelder, die für jeden Einzelband 1 M betragen, auf das Postfachkonto der Verlagsanstalt des Leipziger Mehlamts G. m. b. H., Leipzig 88.750, eingezahlt wird.

Der Himmel im August

Die lichten Tage sind nun wieder stark im Abnehmen begriffen; zu Anfang des Monats verringert sich die Tagesspanne täglich um drei, zu Ende des Monats um nahezu vier Minuten. Am 1. August steigt die Sonne 4.23, am 31. August 5.10 über den Horizont; die Untergangszeiten sind: zu 23. August 10 Uhr 10 Min. vorm, tritt die Sonne in das Zeichen der Jungfrau. Am 31. August tritt eine totale Sonnenfinsternis auf unserer Erde ein, die in der östlichen Spitze von Asien, im nördlichen Eismeer, in Grönland, an der Westküste Großbritanniens, in Nordamerika und im nördlichen Teil von Südamerika sichtbar ist. — Der Mond wechelt in diesem Monat fünfmal: am 2. August ist Neumond, am 9. erstes Viertel, am 16. Vollmond, am 24. letztes Viertel und am 31. August Neumond zu erwarten. — Von unseren Planeten ist zu bemerken: Der Merkur ist zu Beginn d. M. unsichtbar. Am 17. d. M. kommt er 3 Uhr nachmittags in unsere Konjunktion zur Sonne und ist vom 27. d. M. ab am Morgenhimmel zu beobachten. Am 27. geht er 1 Stunde 35 Minuten vor der Sonne auf und ist um 4 Uhr morgens 20 Grad hoch im Osten zu sehen. — Die Venus geht zu Beginn des Monats 2 1/2 Stunden, Ende des Monats 4 Stunden vor der Sonne auf. Am 5. d. M. extrahiert sie im größten Glanze. Am 15. d. M. steht sie 4 Uhr morgens reichlich 20 Grad hoch im Osten im Sternbild der Zwillinge. — Der Mars geht zu Beginn des Monats 3 1/2 Stunden, Ende des Monats 4 1/2 Stunden vor der Sonne auf. Am 15. d. M. steht er 4 Uhr morgens 28 Grad hoch im Osten. Der Jupiter ist nicht sichtbar und kommt am 26. d. M., 11 Uhr nachts, in Konjunktion zur Sonne. — Und der Saturn ist nur bis zum 8. d. M. die ganze Nacht sichtbar. Am 15. d. M. geht er 2 Uhr 43 Minuten morgens unter.

Witz und Humor

Der Arzt fühlte den Puls.
„Er geht heute sehr, sehr langsam“, beobachtete er betrübt.
„Ist ja schlimm?“
„Für Sie weniger“, antwortete der Arzt, „aber für mich. Ich habe nämlich heute wenig Zeit.“
Styr rennt über die Straße. Im Schweinsgalopp.
„Wohin so eilig, Styr?“
Sagt Styr:
„Ich habe meiner Frau einen neuen Hut gekauft. Ich will ihn ihr schnell bringen, bevor er wieder unmodern ist.“

Unsere liebe, gute Gattin und Mutter, Frau **Maria Lackner, im Herunter** ist Donnerstag, den 4. August 1932 um halb 17 Uhr nach langem, schweren Leiden, mit den letzten heiligen Tröstungen versehen, ruhig entschlummert. Wir wollen unsere liebe Tote Samstag, den 6. August um 17 Uhr von ihrem Heim, Frankopanova ulica 49, aus zum letzten Schlafe begleiten. Die heil. Seelenmesse wird am Montag, den 8. August um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden. Maribor, Gundersdorf, 5. August 1932. Benedikt Lackner, Magazinsmeister i. R. und Hausbesitzer, Gatte, Irma Lackner, Tochter, Florian, Cäcilie und Hans Herunter, Geschwister.

FÜR HAUS UND HOF

Gurkenzeit

Von Willy S a d e r.

Seitdem man sich wissenschaftlich damit befaßt, die Wirkungen unserer einzelnen Nahrungsmittel auf den Organismus zu untersuchen, ist die Wertschätzung der Gurke ganz erheblich gestiegen. Die Gurke ist ebenso wie die Tomate eine der brauchbarsten Gemüsesorten zur Erhaltung und Wiedererlangung bzw. Festigung d. Gesundheit. Sie ist sehr saftreich, erfrischend und reich an organischen Nährsalzen. Auf Leberleiden übt sie einen heilsamen Einfluß aus. Die Schale der Gurke hat eine sehr wohltuende Wirkung auf die Nieren, denn die wertvollsten Nährsalze sitzen in oder direkt unter ihr. Die Gurke verursacht bei Leuten mit stark veräuerten und mit Ausscheidungsschlacken überladenen Blute ziemlich schmerzhaftige Ausscheidungskrisen. Solche Menschen sollten dann aber nicht sagen, daß ihnen die Gurke nicht bekomme, sondern sie sollten sie besonders bevorzugen, um ihr Blut zu reinigen.

Die letzten Augustwochen, der Monat September und auch die ersten Oktoberwochen bringen eine Ueberfülle an Gurken und damit ganz niedrige Preise, die wir ausnützen werden. Immer beliebter ist der Brauch, Gurken als Abendessen zu Brot zu verzehren. Etwas Erfrischenderes kann es auch kaum geben. Gurkensalate schmecken am besten, wenn die Gurken ganz frisch abgenommen werden. Sinnlos ist es, den Salat eine Stunde oder noch länger vor dem Aufgeben anzumachen oder wohl gar, wie es noch geschieht, das Gurkenwasser wegzuschütten. Damit entfernt man ja die Nährstoffe. Viele wollen Gurkensalat ohne alle Zutaten, andere wünschen Öl und ein wenig Essig daran. Je feiner die Gurke geschnitten oder gehobelt wird, umso leichter ist sie verdaulich, auch die Zutat von etwas feingehacktem Dill ist der Verdauung förderlich.

Zu Gurkengemüse schneidet man Mehl in Butter, kocht es mit laurem Rahm auf und tut die geschälten und in Stücke geschnittenen Gurken hinein, läßt sie weich schmoren und richtet sie mit geriechener, gelbbraun gebratener Semmelkrume an. Zu gefüllten Gurken schält man ausgewaschene grüne Gurken, schneidet ein Ende ab und nimmt die Kerne aus, wobei man die Gurke gleichmäßig aushölt. Man füllt Ragout von Fleisch oder Gemüse ein, bestreicht es mit Ei, gabelt das Abgeschnittene von der Gurke daran, dünstet alles weich und kocht mit laurem Rahm auf. Dann schneidet man die Gurken zu Scheiben und gibt sie als Garnierung oder auch als Einzelgericht.

Daß wir Gurken in möglichst großem Umfang einmachen, ist wohl selbstverständlich. Am einfachsten geschieht dies mit den kleinen Essiggurken. Die noch ganz kleinen Gurken werden sauber mit einem Tuche abgewischt und verschwinden dann in einer reinen Flasche. Wir süßen etwas Salz hinzu und füllen dann die Flasche mit Weinessig, so daß die Gurken völlig bedeckt sind. Nach guter Verforlung wird die Flasche liegend aufbewahrt.

Auch Senfgurken sind immer zur Vereinerung des Frühstück- und Abendbrotbeschnittes beliebt. Zu einem 5 Liter großen Steintopf gehören 250 g Salz, 250 g Schalotten, 125 g Meerrettich, 125 g gelber Senfsamen, 30 g gereinigter Ingwer, 14 g Pfeffer, 8 g Nelken, von denen wir die Köpfe entfernen, weller Vorbeerblätter und zwei Hände voll Dill. Die schon etwas gelb gewordenen Gurken bevorzugen man deshalb, weil sie nicht so leicht hart werden.

Die Gurken werden der Länge nach durchgeschnitten, nachdem man sie geschält hat. Das Kerngehäuse und alles nicht feste Fleisch nimmt man mit einem silbernen Löffel heraus, festreut die Gurken mit Salz und läßt sie über Nacht ziehen. Nachdem sie gut abgetrocknet sind, schneidet man sie in fingerlange und fingerbreite Streifen, legt sie in einen Steintopf und gießt kalten Weinessig darauf.

Hervorragend im Geschmack sind die Zuckergurken, die verhältnismäßig weniger bekannt sind. 1 1/2 kg Gurken erfordern 1/4 kg Zucker, 1/2 Liter Weinessig, 8 g weiße Pfefferkörner,

4 g Zimt und ein paar Stücke eingemachten Ingwers. Völlig ausgewaschene Gurken werden geschält, der Länge nach durchgeschnitten und die Kerne samt dem Mark mit einem silbernen Löffel herausgenommen. Dann wird die Frucht in fingerlange und fingerbreite Stücke geschnitten, abgewogen, um die richtige Menge der Zutaten bestimmen zu können, und gewaschen. Man stellt sie mit gewöhnlichem Essig aufs Feuer, läßt sie aufkochen, gießt sie ab und gibt sie dann mit dem Gewürz und Zucker in kochenden Weinessig. Nachdem sie einige Minuten darin ge-

kocht haben — sie dürfen nicht weich werden — legt man sie in einen irdenen Topf, kocht die Brühe etwas ein und gießt sie, nicht kochend, aber heiß auf die Gurken. Nach Verlauf von einigen Tagen wird der Essig noch einmal aufgekocht und wieder über die Gurken gegossen.

Heute bevorzugt man in Lebensreformkreisen vielfach Gurken, die vollkommen ohne Essig, nur mit allerlei Kräutern und nicht scharfen Gewürzen eingelegt worden sind. Als Gewürze, die sich hierzu eignen, seien genannt: Dill, Blätter von Sauerkraut, Weinblätter und Weinranken, Fenchel, Meerrettich, Estragon, Pfefferkraut und Zwiebeln. Das Neueste sind die Zitronengurken, die außerordentlich erfrischend und anregend für den Stoffwechsel sind.

Das Einlegen der Eier

Von Paul F r a n z.

Große Mengen Eier werden jährlich eingelegt, ein ganzer Teil davon geht durch Verderben verloren. Ja es kommt vor, daß ganze Posten restlos in Fäulnis übergehen und für den menschlichen Genuß nicht mehr zu verwenden sind. Woran das wohl liegen mag, soll die nachstehende Behandlung dieses Themas zeigen.

Nicht zu Unrecht bezeichnet man als günstigsten Monat zum Einlegen den August, wie denn auch zu dieser Jahreszeit die meisten Eier zur Konservierung gelangen. Besonders die Landfrauen halten sich fast durchwegs an die übernommene Tradition, daß die Augusteier die beste Haltbarkeit verbürge. Es ist deshalb auch zu verstehen, wenn zu dieser Zeit auf dem Lande ungenutzte Eier weggegeben werden, es sei denn, daß es sich um einen größeren Betrieb, der auf regelmäßigen Verkauf angewiesen ist, handelt.

Voraussetzung für gute Haltbarkeit ist die absolute Sauberkeit der Schalen. Es muß nämlich bedacht werden, daß die Eischale mit feinen Poren durchzogen ist, Verunreinigungen jeglicher Art also gar bald ins Innere dringen und hier zerstörend wirken. Selbst das Abwaschen derartiger Schmutzeier kann nicht empfohlen werden, da dadurch die Zellstruktur, die auf der Schale lagert und den Ei-Inhalt in weitestem Maße schützt, verkehrt, unter Umständen sogar gänzlich entfernt wird. Der Inhalt ist dann leichter den Einwirkungen von außen ausgesetzt und infolgedessen schneller verderblich. Die Lagerung während des Vegetages bis zum Konservieren sollte an einem kühlen, trockenen Ort erfolgen. Besonders ist hier auf gute Lüftung des Raumes zu achten, da irgendwelche Gerüche oder Dünste von den Eiern angezogen werden und nicht nur deren Haltbarkeit herabmindern, sondern auch den Geschmack ungünstig beeinflussen. Weiterhin ist die Aufbewahrung in warmen, dem Sonnenlicht ausgelegten Räumen ungünstig, da hier der Ei-Inhalt bis zu einem gewissen Grade austrocknet und Wärme die Fäulnis begünstigt. Es ist zweckmäßig, nur unbefruchtete Eier zu verwenden, da diese bei weitem haltbarer sind als befruchtete. Man entferne deshalb etwa 14 Tage vor Beginn des Einmählens der für den Winter bestimmten Eier den Hahn. Bei befruchteten Eiern besteht nämlich die Gefahr des Verderbens viel eher als bei unbefruchteten, da der Keim leicht in Fäulnis gerät. Je frischer die Ware ist, die zum Konservieren gelangt, um so besser wird ihre Haltbarkeit, um so frischer der Geschmack sein.

Wie erfolgt nun das Einlegen? Es gibt hier verschiedene, teils häufig, teils weniger angewandte Methoden. Start verbreitet ist das Einlegen mit Wasserglas, das sich auch durchwegs recht gut bewährt hat. Man nimmt etwa 1 Liter Wasserglas, vermischt dieses mit 8 bis 10 Liter abgekochten, jedoch wieder erkaltetem Wasser. Das Ganze muß innig miteinander vermischt werden, damit die Zusammenlegung durchwegs einheitlich bleibt. Mit dieser Menge können etwa 200 Eier eingelegt werden. Diese Wasserglaslösung soll einige Zentimeter über den Eiern stehen. Es ist gleichgültig, welche Gefäße verwendet werden. Sowohl Ton als auch Glas eignen sich in gleichem Maße. Die Hauptsache ist nur, daß alles peinlich sauber

und frei von üblen Gerüchen ist. Die Töpfe verschließe man mit Papier so dicht, daß Luftzug und Abgang vermieden wird. Ein kühler, gut ventilierter Raum soll zur Aufbewahrung dienen. In den meisten Fällen dürfte hier der Keller, sofern er die angegebenen Ansprüche erfüllt, in Betracht kommen.

Eine andere Art, die auch Wasserglas als Grundstoff vorsieht, ist folgende: Es wird eine Lösung, bestehend aus 1 Teil Wasserglas und 10 Teile abgekochten, erkaltetem Wasser gut miteinander verrührt. Mittels eines Siebes taucht man jedes zum Einlegen bestimmte Ei hinein und legt es auf bereitliegendes Filterpapier, und zwar so lange, bis es völlig trocken ist. Zu beachten wäre dabei, daß sich die Eier nicht berühren, da sie sonst aneinander kleben würden. Sind die Eier vollständig trocken, so legt man dieselben in geruchsfreie Kleie, wo sie bis zu einem Jahre halten, sofern die eingangs erwähnten Vorbedingungen, wie Sauberkeit usw. erfüllt sind.

Weiterdings finden wir auch verschiedene heimische Hilfsmittel im Handel, die durchwegs gute Erfolge versprechen, wie auch mit älteren Erzeugnissen manche beachtenswerten Ergebnisse erzielt worden sind. Die Konservierung ist meistens recht einfach (z. B. mit Barantol), und daher für denjenigen, der zum ersten Mal einlegt oder bisher ungünstige Erfahrungen gemacht hat, besonders zu empfehlen. Die genaue Gebrauchsanweisung liegt stets bei, sodas irgendwelche Kenntnisse nicht erforderlich sind.

Früher begnügte man sich, die Eier in Kalkmilch einzulegen. Heute ist man jedoch, da einfachere, bessere Methoden bekannt sind, davon abgekommen. Die Ursache dürfte unter anderem in dem faden Kalkgeschmack, den die Eier durch die Konservierung erhalten, zu suchen sein.

Immer wieder muß beachtet werden, daß Mittel, die zum Einlegen Verwendung finden, keine Giftstoffe enthalten, da sie, wenn auch in geringem Umfang, ins Innere des Eies eindringen. Desgleichen sollte man übertriebene Zusatzstoffe meiden, da auch sie sich auf das Ei-Innere übertragen. Ohne Nachteil hat sich das Bestreichen mit einer erhärtenden Flüssigkeit, wie sie Harz, Wachs oder Gelatineslösung darstellt, erwiesen. Auf dieser Grundlage baut sich ein englisches Konservierungsverfahren auf, das auf dem letzten Londoner Weltgefäßkongress gezeigt wurde und starke Beachtung fand. Als Grundstoff verwendet man Wachs, das völlig geruchlos ist. Die Zusammenlegung dieses Erzeugnisses soll nur dem Erfinder bekannt sein. Die Eier werden mittels Bürste mit einer Wachslösung gestrichen und erhalten dadurch eine Schutzschicht. Man hat sogar eine Maschine konstruiert, womit die Eier gestrichen werden. Urteile namhafter Züchter befanden, daß diese Art der Konservierung eine höchst saubere, zuverlässige Art darstellt. Es sollen nur ganz geringe Veränderungen im Ei vor sich gehen, sodas nach diesem Verfahren behandelte Eier selbst nach längerer Lagerung noch eine beachtliche Frische aufweisen.

Für Großbetriebe dürfte sich die Aufbewahrung in Kühlräumen empfehlen. Gute Ventilation und ein gewisser Feuchtigkeits-

gehalt der Luft sind nötig, um die Eier möglichst lange frisch zu erhalten. Treffen diese Voraussetzungen zu, so wird man selbst nach vielen Monaten noch ziemlich frische, im Innern nur wenig veränderte Eier vorfinden. Welchen Wert das hat, wird jedem im praktischen Leben stehenden Züchter ohne weiteres einleuchten.

Die Ernte der Frühäpfel beginnt

Die letzten heißen Tage und die warmen Gewitterregen haben das Wachstum und die Entwicklung des Obstes gewaltig begünstigt. Alle Apfelsorten werden bekanntlich, bevor sie die Genussreife erlangt haben, gepflückt. Geschmack und Aroma der Äpfel hängen davon ab, daß die Früchte zum richtigen Zeitpunkt abgenommen werden. Woran erkennt man nun, daß der Apfel pflückreif ist? In den Fachzeitschriften heißt es, daß ein Anzeichen der beginnenden Reife das Abfallen einzelner Äpfel ist. Ferner erkennt man das Reifwerden an den gebräunten Äpfelfernen und daran, daß die Früchte sich mit dem Stiele vom Fruchtstiel leicht lösen. Nicht alle Frühäpfel reifen auf einmal, darum ist es von Vorteil, nicht alle Äpfel zu einem Zeitpunkte abzunehmen, sondern nach und nach, je nach der Färbung der Früchte dieselben zu pflücken. Zu früh gepflückte Äpfel welken auf dem Lager und läßt man sie zu lange hängen, so werden sie mehlig und saftlos. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß man den weißen Klarapfel und andere Sommerapfelsorten 8 bis 10 Tage vor der Genussreife pflückt und in einem kühlen, dunklen, etwas feuchten Keller aufbewahrt, bis sie die volle Genussreife erlangt haben.

Das Abnehmen der Früchte muß mit Sorgfalt geschehen. Wer mit langen Fingernägeln die Früchte ansaßt, wird am Lager später wahrnehmen, daß die Spuren hiervon an der weißen Schale der Äpfel sich häßlich abheben. Soll das Obst haltbar sein, so darf es nicht in einen blanken Korb oder Sack gelegt werden. Der Pfackkorb soll mit Holzwolle, über welche eine Sackleinwand zu nähen ist, ausgepolstert sein. Will man höhere Preise erzielen, so muß das Obst gleich beim Pflücken sortiert werden. Alle kleineren, mißgestalteten, selbstverständlich auch wurmigen, mit Pflücken behafteten Früchte werden ausgeschieden und als Früchte minderer Sorten billig abgegeben. Dagegen kann man mit allem Grund für tadellose, ausgewählte, vollkommene Früchte einen entsprechend höheren Preis fordern. Jeder vernünftige Obstliebhaber wird für ein sorgfältig behandeltes Obst, und dies gilt namentlich vom Winterobst, weil es auf dem Lager dann lange Zeit haltbar und frisch bleibt, gerne höhere Preise zahlen.

Praktische Winte

h. **Berzinte Kessel und Töpfe** sind nicht nur zur Marmeladenbereitung, sondern auch zum Abkochen von Wild- und säurehaltigen Speisen durchaus ungeeignet, weil sich ein Teil des Zinnes leicht auflöst und die Speisen nicht nur verdirbt, sondern sie auch gesundheitsschädlich macht.

j. **himbeergelee.** Die Himbeeren müssen ausgepreßt und der Saft muß durch ein Sieb oder ein wollenes Tuch geschüttet werden. Auf ein Pfund Saft nimmt man 1/2 Pfund Zucker. Ersteren läßt man etwas kochen, nimmt ihn dann vom Feuer und rührt den feingeriebenen Zucker nach und nach dazu. Um das Anbrennen zu verhüten, muß langsam gerührt werden. Dann läßt man es zusammenkochen, bis das Gelee anfängt, dick zu werden. Etwas weiße Johannisstraube unter die Himbeeren gemischt, machen das Gelee sehr klar.

k. **Gewürz- und Arzneikräutern** sollten viel mehr Beachtung beim Kleingärtner finden. Rationeller Anbau von Gewürz- und Arzneikräutern führen meist zu guter Ernte und lohnendem Ertrag.

l. **Das Vertilgen der Blutlaus** ist eine sehr mühevoll Arbeit, die aber, gründlich getan, zu großem Nutzen führen kann. Feines Bestäuben der lausbefallenen Zweigspitzen mit verdünntem Insektenspulver soll gute Dienste leisten. Das Auftragen geschieht durch ganz dünnes Ueberstäuben mittels eines feinmaligen Siebes.

10183

Die CHAMPION-

ZÜNDKERZE hat durch ihre bekannten Vorzüge die Welt erobert.



Die beste Kerze für
Personen-Automobile
Last-Automobile
Omnibusse
Flugzeuge
Motorboote
Traktoren
Stäbilmotore.
 Generalvertretung u. Lager
 für Jugoslawien
Robert Weinberger d. d.
 Zagreb, Gajeva ulica 10.
 Überall erhältlich!

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Leihen 15.000 Din. auf den ersten Satz einer Realität wird gesucht. Verzinsung ev. gegen herrliche Sommerfrische. Antr. an die Bero. unter „Kamnica Topalisce“.

15.000 Dinar werden gesucht mit Sicherheit gegen Wohnung an Verwaltung, oder Hausverkauf auf Raten. Abt. Bero. 10178

Ein Burjke, 17 Jahre alt, ein Knabe, 10 Jahre und ein Mädchen, 11 Jahre, suchen Platz bei einem Bauern, der keine Kinder hat. Anfr. bei Frau Bozinar, Kamnica. 10199

Wäsche aller Art zum Ausbeifern, Strümpfe zum Anstricken und zum Glätten übergenommen. Glavni trg 4, Gumarac. 10213

Buschenschant Halbbarth. Heute, Samstag, letzter Tag! Ab von 5 Liter aufwärts 5 und 9 Din., Most 2 Din. 10294

Qualität und Bausatz bester Zweifach und Haustofe werden in besserer Qualität empfangen. Baderi Cebotli, Glavni trg 9. Für Wiederverkäufer bedeutender Nachlaß. 10207

Schuhe auf Teilzahlungen. — „Lembo“ Slovanska 18. 8876
Wenn Sie die Erbheben im Auktionsplanen, haben Sie im Frühjahr schon Früchte. Bereiten Sie Ihren Kindern wie auch sich selbst Freude! Verlangen Sie die Preisliste! Baumhülle Rosenkera, Maribor. 10045

Drogerie Rane verkauft Photo-Apparate. Wöchentlich 10 Din. 9901

TEPPICHE

alle Sorten wie Banya Argaman, Bouck etc. Lauffteppiche, Linooleum in allen Breiten, Borhänge und Vorhangstoffe, Indanthren Divanüberzüge, Planelle, Woll- und Steppdecken, Bettgarnituren sowie alle Bettwaren billigt u. bis 30 Prozent Nachlaß bei Karl P r e i s, Maribor, Gosposka ul. 20, Preislisten gratis. 9515

Schuhe nach Maß für leidende Füße bekommen Sie zu möglichsten Preisen bei Rollenklein Nachfolger Stefan Sobec, Grahovcica 11, Slovanska ul. 6. 8828

Kaffieren 2 Din., Saarschneiben 4 Din., nur bei „Franko“, Min Ma 8. 10088

Geldtaschen für Herren in großer Auswahl bei Ivan Krcov, Maribor, Aleksandrova cesta 18. 9714

Schallplatten und Grammophone

leicht aus zu Din. 1.— „Slavner, Slovanska 18. 8576

Zu verkaufen

Budj-Fahrrad, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Trmorsta ul. 9. 10223

Diverse Kleider, Schuhe, Wäsche, Matratzen, Dangelstühle, etc. zu kaufen gesucht. Dortselbst eine 2 m lange, weiß emaillierte Geschüßbündel mit Pintplatte, fast neu, zu verkaufen ev. zu tauschen gegen andere Möbel. M. Walter, Aleksandrova c. 1, Studenci. 10177

Küchenschiffmaschine u. verschiedene Möbel billig zu verkaufen. Bobreška c. 9, Barriere links. 10194

Möbelfabrik 260 Din., Sparherd 150 Din., und verschiedene billige. Brdanova ul. 6/1. 10208

Schöner Ferienapparat, modern. Speisezimmer, modernes Schlafzimmer, Parthol, wie neu, 2 Schlafzimmer, Licht, moderne Betten, Kleiderkästen, Blüschman, 10 Federbetten, Anstrag. Strohmajerjeva 5. 10237

Boitiertes Schlafzimmer 1700 Dinar, Betten, Parthol, 200, Bettelische 80 schöne alte deutsche Zimmertische 1200, weiß emaillierte Betten, 2 Vorzimmerwände, Plache 250, 3 Ottomanen 220, Blüschdivan, Berndeluhr 130 Din., Kammersessel, Tuchten Polster, 20 Leinwäcker. Anfr. Strohmajerjeva 5. 10288

Ein Tischherd um 650 Dinar zu verkaufen. Anfr. Bero. 10268

Stanovler und Trifaller Rohle zu haben, 100 kg. 88 Dinar. Ruška c. 20, Krajnc. 10298

Schwarzer Nigell samt roten preiswert zu verkaufen. Grahovcica ul. 26/2, Solar. 10124

Zu vermieten

Möbl. jepar. Zimmer, auch leer, passend für Mieter, zu vermieten. Gosposka 22. 10225

Zweizimmerwohnung im Zentrum der Stadt zu vergeben. Abt. Bero. 10215

Reines zweibettiges Zimmer mit Balkon zu vermieten. Lomanova 3/1. 10173

Bettwäsche wird sofort aufgenommen. Vojakniški trg 5/1. 10200

Fräulein wird auf billige Kost und Wohnung aufgenommen. Anfr. Frankopanova 10, 10212

Schönes Zimmer wird an einen soliden Herrn vergeben. Anfr. Wittenbratnerjeva 18/1.

Hotel Halbwidl. Heute Samstag: Erstes Festwochen-Konzert

ausgeführt von der Musikkapelle „Lira, in ihren neuen schmucken Uniformen. Beginn 20 Uhr. Besonderes Programm. — Zum werten Besuche empfiehlt sich Restaurateur Halbwidl.

Schön möbl. Zimmer Kresova 5, 1. St. 10244

Zwei Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Abt. Bero. 10269

Moderne Bierzimmerwohnung im 1. Stod Kralja Petra trg 9, ab 1. September zu vermieten. Anfragen bei Ferd. Breiner, Maribor, Gosposka ul. 2. 10187

Zu mieten gesucht

Zimmer und Küche Nähe Realschule bis 1. September gesucht. Abt. Bero. 10201

Gesucht per sofort 1 möbl. Zimmer, wohnlich mit Kost und 1 Raum (event. Sofabüro), passend für Werkstätte (saubere Erzeugung). Rasche Angebote an die Bero. unter „Rasch“ 10209

Stellengesuche

Guter Klavierspieler empfiehlt sich für die Maribor Festwochen. Abt. Bero. 10242

Suche Posten als Wirtschaftsein oder als Köchin auch zur Verbindung in ein Gasthaus. — Anfr. Bero. 10290

Gausmeilerinkelle wird übernommen. Abt. Bero. 10159

Offene Stellen

Eine Hilfskraft, nach Möglichkeit Absolvent der Staatlichen Handelsschule, wird per 1. September aufgenommen. Offerte an Velopromet Ant. Antončič Maribor, Slovanska 8. 10212

Köchin für alles gesucht. Vorkommen bei Frau B. Maber, Korosceva 2/2. 10226

Perfekte Spulerin für Binden wird per sofort gesucht. Jugoslavica, Coetlišna 18. 10243

Gesucht Kangleistrallein, Anfr. gerin oder Praktikantin, perfekt Slowenisch und Deutsch, event. deutsche Stenographie. Laxar-Auto, Samarjeva ul. 28. 10200

Mehrere Gesellschaftsdamen, jung und alt, für Maribor „Lira“ werden aufgenommen. Zuschriften mit Lichtbild und 3 Dinar für Rückantwort erbeten an die Bero. unter „Gesellschaft“.

Sehrmädchen für Damen Schneider, Schneiderei Betrinjska ul. 26. 10281

Ständigen Verdienst bieten wir Reisenden, Pensionisten u. agilen Personen durch den Verkauf von Privatinteressen. Ausführliche Angebote sind an „Anforeklam“ Zagreb, Maribor, Josova 8 unter „Dubučnost“ zu richten. 10267

Beamte (auch in leitenden Stellen) können durch Hilfe mit Arbeit großes Nebeneinkommen erzielen. Anträge sind zu richten unter „Geloqenheit“ an die Bero. 10118

Kleiderpraktikanten (mit Anfragehalt) und Köchinnen sucht Friseur „Franko“ Mlinška 8. 10199

Funde — Verluste

Bulbooge aufgelaufen. Adresse Bero. 10245

Erstklassige Wassermelonen

offerieren in Waggonladungen zu billigsten Tagespreis. Rudolf Ehrenfreund & Sohn, Osijek. Tel. 210. Telegr.: Rudsin. 10221

Personen-Auto

viersitzig, Innenlenker oder Kabriolett, wenig gefahren, gute Ausstattung und tadellos erhalten, zu kaufen gesucht. Zuschriften erbeten unter „Selbstfahrer“ an die Verwaltung des Blattes. 10254

Guter EIGENBAUWEIN 1931

von 5 Liter aufwärts, per Liter 5 Dinar, Apfelmost (1931) per Liter 1.50 Dinar. König, Meljski hrib 57 (Straße nach Sv. Peter). — Bestellungen mit Flaschen werden übernommen: Aleksandrova cesta 1, im Hausflur, 1. Tür rechts. 10132

Wie eine neue weisse Haut das Schicksal in 3 Tagen verändert

Als meine Haut dunkel, spröde und hässlich war, mit erweiterten Poren und Mitessern, hatte ich keine Bewunderer und war niemals eingeladen. Aber der Gebrauch eines einfachen Rezeptes gab mir eine neue, weisse Haut und veränderte in nur 3 Tagen vollständig mein Schicksal. Wo ich früher gar keine Freier hatte, da habe ich jetzt drei Heiratsanträge.

Jede Frau kann durch den täglichen Gebrauch der neuen Creme Tokalon, weisse Farbe, (nicht fettend) ihre Haut weich gestalten, aufhellen und verschönern. Diese Creme enthält jetzt präparierte Sahne und Olivenöl, verbunden mit aufhellenden, stärkenden und zusammenziehenden Bestandteilen. Sie dringt augenblicklich ein, beruhigt gereizte Hautdrüsen, setzt erweiterte Poren zusammen, löst Mitesser auf, so dass sie verschwinden, hellt die dunkelste Haut auf und macht sie weich. Creme Tokalon, Hautnahrung, (weisse Farbe) gibt der Haut in 3 Tagen unbeschreibliche neue Schönheit und Frische, wie sie auf keine andere Weise erzielt werden können. Sie sollte jeden Morgen gebraucht werden.

Vorteilhafte Kaufgelegenheit bester tschechoslowakischer Qualitätserzeugnisse auf der

Reichenberger Messe

vom 13. bis 19. August 1932

Mpeme Westmesse, Textilmesse, Technische Messe, 21 Warengruppen usw. Einreise ohne Paßvisum

Fahrtpreismäßigungen in: Jugoslawien 50%, für die Rückfahrt, Österreich 25%, Tschechoslowakei 33%, Legitimationen erhältlich: Mariborska tiskarna, Maribor, Jurčičeva ulica 4 9850

Wegen Auflösung des Pferdefuhrwerks-Betriebes zu verkaufen:

2 Paar schwere Zugpferde, 1 Paar leichte Kaleschpferde, verschiedene Fuhrwagen und Kaleschwagen. 10256

Železarna Muta, Muta ob Dravi.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Die unterzeichneten Familien geben in tiefster Trauer allen Freunden und Bekannten Nachricht, daß ihre liebe, gute Tante, Großtante, Urgroßtante und Schwägerin, Fräulein

Maria Girstmayr

Dienstag, den 2. August 1932 nach kurzem, schweren Leiden unerwartet für immer von uns gegangen ist.

Wir haben unsere geliebte Tote Donnerstag, den 4. August ihrem Wunsche gemäß in aller Stille der geweihten Erde in Maribor übergeben.

Die heilige Seelenmesse wurde am 5. August um halb 9 Uhr vormittags in der Franziskaner-Pfarrkirche zu Maribor gelesen.

Maribor, Leoben, Wien, Graz, Bludenz, den 6. August 1932, 13143

Die tieftrauernden Familien Girstmayr, Krempl, Aubell, Kokoschinegg und Wreßnig.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.